



Foto: Ruth Rudolph\_pixelio.de

**Rettung für  
Wüstenelefanten**



**Glücklich  
vermittelt**



**Hilfe für Tiere in  
der Ukraine**



**Große Hunde  
– Große Heraus-  
forderung**



# Inhalt

Vorwort ..... 3

## BDT-Tierschutz

Hilfe für die ukrainischen Haustiere ..... 4 – 5

Neues Heim für Didi ..... 6

Glücklich vermitteltes Katzenduo ..... 7

Große Hunde – große Herausforderungen ..... 8 – 9

Tolle Spendenaktionen ..... 9

Startschuss zur Tierheim-Renovierung ..... 10 – 11

## News & Stories

Hunde und Senioren ..... 12 – 13

## Artenschutz

Ihre Schönheit ist ihr Verhängnis ..... 14 – 17

Sturzflut trifft Elefanten-Lager ..... 18 – 19

Hilfe nach den Waldbränden ..... 22 – 23

Poster ..... 20 – 21

## Kooperationspartner

Eichhörnchen – Akrobaten des Waldes ..... 24

Neues aus dem Tierhospiz ..... 25

Die Geschichte von Mogli ..... 26

Tiere in Not Bochum – 20 Jahre Tierschutz ..... 27

Wenn das Christkind drei Mal klingelt ..... 28 – 29

Neues Heim für Kaninchen ..... 30

Kooperationspartnerliste ..... 31

Patenschaften und Vermittlung ..... 32 – 37

Service ..... 38 – 39

## BDT im Internet

Besuchen Sie uns auch im Internet und lesen Sie aktuelle Informationen.

Sie finden uns unter

**www.Bund-Deutscher-Tierfreunde.de**

Dort finden Sie neueste Informationen, Hintergrundberichte und viele Adressen von unseren Partnern und Tierheimen, die Ihnen bei der Suche nach eine Haustier helfen.



Schwein gehabt:  
Didi im neuen Heim



## Impressum

Herausgeber

Bund Deutscher Tierfreunde e.V.  
Am Drehmannshof 2  
47475 Kamp-Lintfort  
Tel: 02842/92 83 20, Fax: 02842/92 83 220  
E-mail:

vorstand@bund-deutscher-tierfreunde.de

Redaktion

Manfred Hees  
Das Redaktionsbüro  
E-Mail: dasredaktionsbuero@web.de

Mitarbeiter:

Gnadenhof Weeze, Beate Mühlenberg, Tierherberge Kamp-Lintfort, Karin Kuhlmann, Stimme der Tiere e.V., Birgit Braun, Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., Tiere in Not e.V. Bochum, Gerhard Kipper, Harald Debus, Silke Lessing, Tierhilfs- und Rettungsorganisation THRO Ichenheim, Gabi Vester-Hohn, Welpenwaisenhaus NRW, Tierhospiz Hof Elise, Rebecca Neuhäus, Irina Enderle, Turtle Foundation, Fellnasen-Santorini, Tierschutzhof Hannover e.V.

Redaktionsanschrift

Bund Deutscher Tierfreunde e.V.  
Am Drehmannshof 2, 47475 Kamp-Lintfort  
Tel: 02842/92 83 20, Fax: 02842/92 83 220  
E-mail:

verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de

Gesamtherstellung  
dasredaktionsbuero

Satz und Litho

Vollnhals Fotosatz, Mühlhausen/Ndb.

Druck

Hofmann infocom, Nürnberg

Foto Titelseite/Poster: Ruth Rudolph/pixelio

Fotos: Gnadenhof Weeze, Tierheim Kamp-Lintfort, Beate Mühlenberg, Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., Tiere in Not e.V. Bochum, Marc C. Kaldenhoff, Tierhilfs- und Rettungsorganisation Ichenheim, Gabi Vester-Hohn, Welpenwaisenhaus NRW, Turtle Island Restoration Network (TIRN), Birgit Braun, Gimesy Douglas, Turtle Survival Alliance, Yankalilla Nursery Group, Thomas Reischig, Michael Goldschmidt, Turtle Foundation, Rancheros, Taxiarchis, Anima, Ehra, Fellnasen-Santorini, TaT, Facebook, Internet-Ukraina, Tierschutzhof Hannover e.V., Partnervereine, privat, Archive

Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Fotos, so nicht anders vermerkt, wurden von unseren Partnern oder Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Der Druck erfolgt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.

Gesamtauflage: 27.000

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Das Magazin wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

# Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

wer hätte gedacht, dass wir noch einmal das Wort Krieg in Europa in den Mund nehmen müssen. Ein Krieg gegen Zivilisten. Frauen, Kinder, alte Menschen und auch Tiere sind die unschuldigsten Opfer des russischen Überfalls auf die Ukraine. Die Bilder der Schutz suchenden Menschen und Tiere trifft uns ins Herz.

Kinder mit verzweifelten Blicken, die sich an ihren Hund oder ihre Katze klammern. Die Trost bei ihren Tieren suchen. Sie sind nicht nur eine Mahnung zu mehr Menschlichkeit, sondern auch ein Zeichen dafür, wie wichtig die Verbindung von Mensch und Tier ist. Deshalb ist der Krieg in der Ukraine, in unserer Nachbarschaft, auch ein Auftrag für den Tierschutz, aktiv zu werden.

Der BDT hat schnell gehandelt. Ein erste Hilfsprogramm wurde zusammengestellt und auf den Weg gebracht. Angesichts des unendlichen Leids ein Tropfen auf den heißen Stein. Doch wenn viele mithelfen – in Vereinen oder als Privatpersonen – dann kann man dem Elend trotzen. Jeder ist aufgerufen, zu helfen wo er kann. Jede Hilfe zählt.

Nach den Jahren mit Corona ist der Krieg eine neue Herausforderung für den Tierschutz. Viele Tierheime leiden noch heute unter den Folgen der Lockdowns und den wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Kassen der meisten Vereine sind leergespült von den Kosten der Pandemie und jetzt auch noch der Hilfen für die Ukraine. Nur die Solidarität der Mitglieder und Spender lässt die Tierschützer hoffen.

Tierschutz ist nicht nur eine Aufgabe in sonnigen Zeiten. Manchmal ist für Romantik kein Platz. In harten Zeiten wie heute ist zupacken gefragt. Probleme müssen beseitigt werden, Herausforderungen müssen bewältigt werden. Und dabei darf der Alltag nicht vergessen werden. Den Hunde, Katzen, Pferden und Kleintieren in den Tierherbergen ist es egal, ob Corona tobt oder ein Krieg. Sie wollen und müssen versorgt werden. Eine Doppelbelastung für Tierschutzvereine, die auf der einen Seite die tägliche Routine bewältigen müssen (und die ist oft schon schwer zu ertragen) und auf der anderen Seite noch die besonderen Aufgaben der großen Krise in Angriff nehmen müssen.



Das unendliche Leid des Krieges in der Ukraine trifft auch die Tiere

Schon vor dem Krieg und seinen sich abzeichnenden Auswirkungen waren viele Tierschutzvereine verzweifelt. So sprach eine Tierschutz-Stiftung von einer „Versorgungskrise“ für die Tiere auf den Höfen: „Die Lage ist und bleibt dramatisch“. Ähnlich äußert sich auch der Bochumer Tierschutzverein Tiere in Not e.V. und

beklagte das „schwerste und existenzbedrohendste Jahr der Vereinsgeschichte“. Und dies waren nur zwei Stimmen von vielen. Tierheime und besonders Gnadenhöfe kämpfen täglich ums Überleben. Doch aufgeben gilt nicht. „Wir lassen uns nicht durch ein Virus oder einen Krieg unterkriegen“, so die einhellige Meinung.

Für die Gnadenhöfe, Tierheime und die Tierschutzvereine bleibt die große Hoffnung, dass die Menschen den Tieren treu bleiben. Die Hilfe durch unsere Mitglieder und Spender ist die einzige Chance, um die härteste Krise zu überstehen. Glücklicherweise scheint bisher das Herz der Menschen weiterhin für die Tiere zu schlagen. Ein leuchtender Hoffnungsschimmer in harten und dunklen Zeiten.

Werden oder bleiben Sie gesund

Ihr Bund Deutscher Tierfreunde e.V.

Schriftliche Anfragen und Anregungen bitte an:

**Bund Deutscher**

**Tierfreunde e.V.**

**Am Drehmannshof 2**

**47475 Kamp-Lintfort**

**Tel.: 0 28 42/92 83 20**

**Fax: 0 28 42/92 83 220**

**E-Mailadressen:**

Fragen rund um Tierschutz:

**info@bund-deutscher-tierfreunde.de**

Fragen rund um die Mitgliedschaft:

**verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de**

Fragen an den Verein:

**vorstand@bund-deutscher-tierfreunde.de**



# Tiere in der Ukraine brauchen unsere Hilfe

BDT-Tierheime

Hilfslieferungen des BDT für die Ukraine – Unvorstellbares Leid im Krieg – Erste Futterlieferungen in Uschhorod eingetroffen

Die Bilder des Krieges in der Ukraine erschüttern. Das Elend der Menschen, aber auch der Tiere ist unglaublich groß. Nicht nur die Menschen leiden unter dem Krieg, sondern auch viele Haustiere. Hunde und Katzen, die herrenlos wurden oder über die Grenze nach Polen mitgebracht wurden, aber jetzt aus welchen Gründen auch immer obdachlos wurden, gehen ans Herz. Hilfe auf allen Ebenen wird dringend gebraucht. Der BDT hat schon nach Tagen in aller Eile ein Hilfsprogramm für die Tiere in und aus der Ukraine zusammengestellt. Erste Hilfslieferungen sind bereits in der Ukraine eingetroffen. Ein Programm mit drei Schwerpunkten.

Zunächst gab es eine Anfrage um Hilfe für kleinere Tierheime in Polen, die Tiere aus der Ukraine aufgenommen haben, jedoch nicht über genug Transportboxen für die Weiterfahrt in andere Länder verfügen. Das BDT-Team packte sofort an und verlor eine große Zahl an Transportboxen, damit die dort in Quarantäne sitzenden Katzen nach Ablauf der Frist weiter an ihre Zielorte gebracht werden können. Hilfe für die Tiere, die ihren Weg zumindest über die schützende Grenze aus der Ukraine nach Polen geschafft haben.

Außerdem wurden vom BDT sofort acht Paletten Hunde- und Katzenfutter – insgesamt mehr als fünf Tonnen Trocken- und Nassfutter – für ukrainische Tierheime zusammengestellt. Sie wurden zusammen mit weiteren Transportboxen, Halsbändern, Leinen etc zu einem großen Transport zusammengestellt, der zunächst in ein Basislager nach Prag gebracht wurde. Von dort werden die Hilfsgüter über die Slowakei und Polen in die Grenzregion oder direkt in die Ukraine gebracht. Eine erste Hilfslieferung ist bereits in

Uschorod der Hauptstadt der Oblast Transkarpatien in der Ukraine bei Tierschützern angekommen. Im Dreiländerdreieck zwischen Ungarn, der Slowakei und der Ukraine können so die ersten gestrandeten Tiere versorgt werden. Das Basislager in Prag und der Transport der Hilfsgüter wird von der Fellnasen-Sawa-Sterila-Hilfe und Sterila-Santorini Cats sowie Lucie Vanova, Prag SOS Network, organisiert und gemanagt. Eine erste Hilfe in der Not.

Doch es gibt noch ein drittes Problem – in Polen und teilweise auch der Ukraine gibt es die Tollwut und bei vielen Tieren ist unklar, ob sie geimpft sind. Zudem haben die meisten mitgebrachten Tiere keine entsprechenden Ausweise. Die Behörden haben sich in einem ersten Schritt tolerant gezeigt und lassen die Herrchen und Frauchen aus der Ukraine – oft Kinder – mit ihren geliebten Tieren ohne Kontrolle einreisen. Gleichzeitig gilt jedoch die Aufforderung: Geflüchtete sollten schnellstmöglich das Tier melden, einen Tierarzt das Tier untersuchen und gegen Tollwut impfen lassen. Gar nicht so einfach, da die meisten Geflüchteten über keine finanziellen Mittel verfügen. Der BDT hat sich bereit erklärt, in Absprache mit den zuständigen Ämtern im Rahmen seiner Möglichkeiten vor Ort zu helfen.

Ob Hund oder Katze – die Tiere müssen so schnell wie möglich auf EU-Standard gebracht werden. Das heißt: Sie brauchen einen Mikrochip, einen Tierausweis sowie eine Tollwutimpfung. Normalerweise benötigen Tiere all das, bevor sie in die EU kommen. Als Reaktion auf die Fluchtbewegungen aus der Ukraine hat Deutschland die Regeln Ende Februar gelockert – um Chaos und Bürokratie an den Grenzen zu vermeiden. Das Bundeslandwirtschaftsministerium weist aber ausdrücklich darauf hin, dass die Vorkehrungen weiterhin zu treffen sind – nur eben nach statt vor der Einreise.

## Helfen Sie den ukrainischen Tieren

Die Not ist groß. Eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft gibt es für die verzweifelten Menschen. Doch auch die Tiere brauchen unsere Hilfe.

Wir helfen den Tieren in der Ukraine. **Spendenkonto:**

**IBAN DE04 3108 0015 0885 0835 01**

**BIC: DRESDEFF310 – Commerzbank**

**PayPal: [verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de)**

*Hierfür bedanken wir uns herzlich im Voraus.*



*Mensch und Tier leiden in der Ukraine*



*Die Flucht mit dem geliebten Haustier*



*Ein Wagen voll Transportboxen – Paletten mit Hunde- und Katzenfutter für die Tiere in der Ukraine – Wagen voller Zukunft für Tiere*

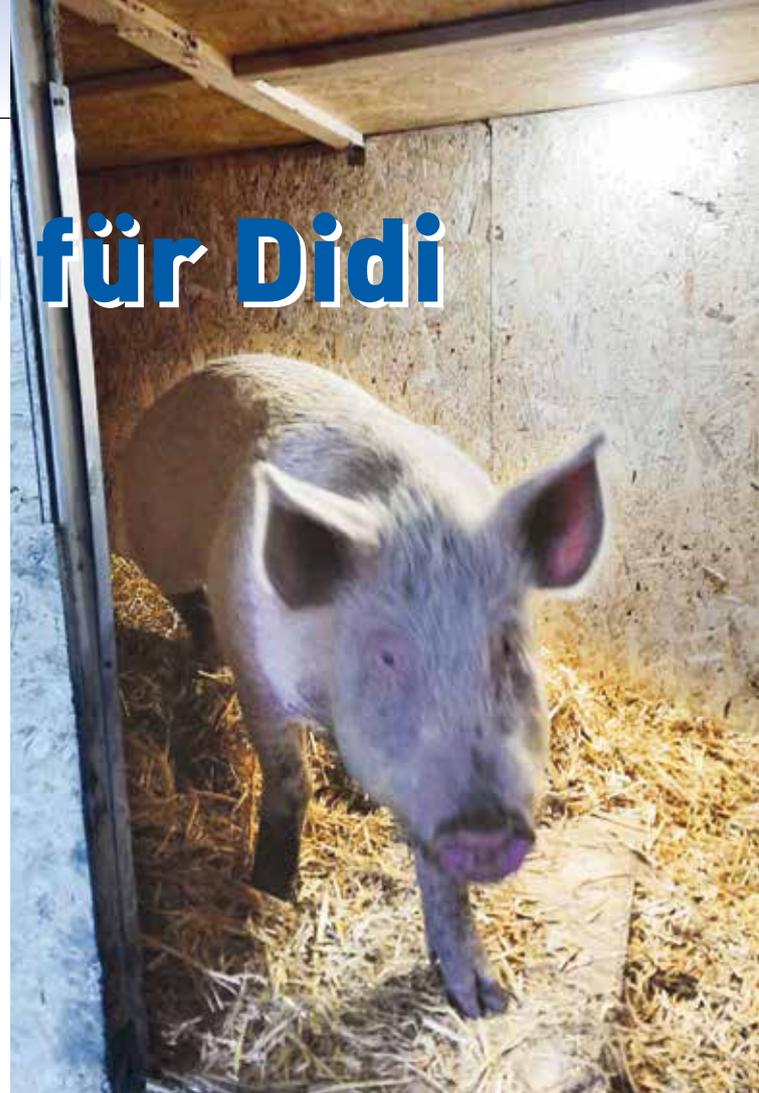


# Neues Heim für Didi

Er wurde als Ferkel auf einem Parkplatz ausgesetzt und fand auf dem BDT-Gnadenhof in Weeze im Herbst des vergangenen Jahres ein neues Zuhause: Didi. Inzwischen ist er gewachsen und ein richtiges Schwein, das im wahrsten Sinne des Wortes Schwein hatte. Er fühlt sich auf dem Gnadenhof pudel wohl, was sich auch dadurch zeigt, dass er mit seinen vierbeinigen kläffenden Kollegen und natürlich den Zweibeinern gerne spielt – jetzt hat er auch ein eigenes Apartment.

Dank einer anonymen Spende von 500 Euro konnte ihm eine neue Hütte gebaut werden. Da der komplette gemauerte Stall viel zu groß, kalt und ungemütlich ist, bekam Didi ein Haus im Haus – sein eigenes Apartment. Doppelt isolierte Seitenwände und Böden. Das Dach ausklappbar, damit das BDT-Team dort besser sauber machen kann, aber auch um im Sommer an sehr heißen Tagen für ausreichend Frischluft sorgen zu können. Ergänzt wurde das Ganze noch durch einen in die Decke integrierten Wärmestrahler und ein nettes LED «Nachtlcht» für lange dunkle Wintertage. Außerdem erhält er noch seine eigene Tränke und Gummimatten vor der Tür. Ein echtes „Schweineleben“.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der beiden Auszubildenden Jan und Shelcia, denen bis dahin die Arbeit am und mit Holz sowie Bohrmaschine und Stichsäge völlig fremd war, gingen die Bauarbeiten



*Didi inspiziert sein Zuhause*

schnell voran und Didi konnte schon die ersten kalten und windigen Tage des vergangenen Winters in seinem Heim verbringen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an den unbekanntem Spender.



*Auch im Büro fühlt er sich sehr wohl*



*Die Bauarbeiten an Didis Heim*

# Glücklich vermittelt in ein neues Katzenleben

*Hallo liebe LeserInnen,*

jetzt wollten wir uns auch endlich einmal vorstellen. Wir, das sind Abbas und Zazou, mittlerweile dreieinhalb Jahre alt und ehemalige Schützlinge des Bundes Deutscher Tierfreunde e.V. Nachdem wir wegen illegaler Verbringung aus dem Ausland gemeinsam mit fünf Hundewelpen beschlagnahmt wurden, kamen wir alle zusammen in die Tierherberge Kamp-Lintfort. Damals wechselten wir aber aus Platzgründen die Räumlichkeiten zum Gnadenhof Weeze (ebenfalls eine Einrichtung des BdT e.V.). Dort lernten wir dann sehr schnell die ehrenamtliche Helferin Melissa kennen, die durch Fotos und Videos der Mitarbeiter bereits über unseren Umzug informiert war. Kurze Zeit später lernten wir direkt auch unseren neuen Katzen-Papa kennen, den Melissa bereits vorab „bearbeitet“ hatte. Und was sollen wir sagen? Wie erwartet war auch er natürlich sofort schock verliebt. Wer könnte solch kleinen knubbeligen Fellknäulen auch widerstehen. Es sollte also nicht nur bei einem Besuch bleiben.

Über mehrere Wochen wurden wir, mal von einem mal von beiden, regelmäßig besucht, bis endlich zu langersehnten Übernahme kam. Eigentlich waren unsere Dosenöffner gar nicht auf der Suche nach Haustieren, da es ihnen der Mietvertrag bisher auch



*Glücklich vermittelt in ein neues Leben*



*Die ehemaligen Tierheimbewohner genießen ihr Leben*

verboten. Zu unserem großen Glück konnte die Vermieterin aber dann doch von den beiden überzeugt werden und so zogen wir am 11.02.2019 in unser Katzenparadies ein.

Wir sind leidenschaftliche Freigänger, lieben unseren Garten, gutes Essen, eine anständige Spieleinheit oder eine Runde Clickertraining. Unsere beiden Menschen nehmen sich sehr viel Zeit für uns und versuchen uns immer viel Abwechslung und viele Abenteuer zu ermöglichen. Wir gehen zum Beispiel Gassi an einer langen Leine. Wenn wir mal nur die Aussicht genießen wollen, lassen wir uns super gerne in unseren Rucksäcken oder in unserem Fahrradanhänger durch die Gegend chauffieren.

Wie ihr lesen und auf unseren mit gesendeten Fotos erkennen könnt, hatten wir großes Glück diese beiden Menschen gefunden zu haben oder vielmehr sie uns. Wir genießen unser Leben jeden Tag in vollen Zügen. Für unsere Katzen-Mama sind wir eben nicht „NUR“ Katzen, wir sind Familie. Wenn ihr nun Lust bekommen habt unseren Alltag zu verfolgen, findet ihr uns auch bei Instagram und TikTok unter

@abbasandzazou

Wir freuen uns auf euch.

*In Liebe Abbas und Zazou*



# Große Hunde stellen vor große Herausforderungen



Donut im neuen Hundegehege

## Drei sanfte Riesen suchen ein neues Zuhause

Besondere Gäste im Tierheim stellen manchmal auch besondere Aufgaben. So auch drei große Herdenschutzhunde, die nicht in einem normalen Hundegehege gehalten werden können. Unter anderem Dank der Einnahmen durch den Tierschutzkalender von Sabine Kaiser war es nun möglich, ein neues Gehege zu bauen, damit sie trotz des Lebens im Tierheim, wenigstens annähernd ihrer Rasse entsprechend gehalten werden können. Der neue dicke Stahlzaun wurde ein Stück in den Boden eingelassen, durch Punktfundamente verstärkt und mit Randsteinen ergänzt. So hält das Gehege auch buddel freudige Hunde in seinem Inneren und von jenen, die gerne mal ins Gitter springen, lässt sich dieser Zaun auch nicht beeindrucken. Natürlich ist er rings rum am oberen Ende nach innen abgeschrägt, sodass auch kletterfreudige Hunde nicht den Weg hinaus finden. Die drei sanften Riesen suchen, jeder für sich, einen neuen Wirkungskreis. Drei verschiedene Rassen, doch zählen sie alle drei zu den Hirten- oder Herdenschutzhunden. Sie nehmen ihren Job als Aufpasser und Schützer grundsätzlich sehr ernst. Jeder dieser drei wunderbaren Hunde hat seinen ganz eigenen

Charme. Leider sind sie, aufgrund ihrer Größe, Rassen und Eigenschaften, sehr schwierig zu vermitteln und sitzen leider oft viel zu lange im Tierheim

**ELSA** ist die Entspannteste von den Dreien, allerdings ist sie ja auch noch nicht ganz erwachsen, weshalb ihr noch sehr unkompliziertes Verhalten vermut-

lich am Alter liegt. Sie kam mit knapp einem Jahr im September 2021 als Abgabehund in die BDT-Tierherberge. Sie hat sich gut eingelebt und einige neue Spielfreunde kennengelernt. Elsa geht gerne spazieren, allerdings akzeptiert sie den Kontakt mit anderen Hunden an der Leine nicht so gut. Das entspannte Einsteigen und im Auto mitfahren muss sie noch üben. Bei Katzen und Kleintieren ist sie gerade noch unsicher ob sie diese lustig findet oder ein wenig Angst vor ihnen hat.

**DONUT** kam als Fundhund im März 2021 ins Tierheim, sein Vorbesitzer konnte ihn nicht mehr halten und überschrieb ihn deshalb an die Tierherberge. Er ist im Jahr 2018 geboren. Da er groß, stark und ausgesprochen

stur ist, ist das spazieren gehen mit ihm nicht so einfach. Darüber hinaus hat es in der Vergangenheit wohl niemand mit ihm geübt, denn er zieht extrem und rennt wohin er möchte. Donut wünscht sich daher lieber ein großes schönes Gelände auf dem er entspannt herumliegen und etwas aufpassen kann. Wenn er Menschen kennt ist er Rassetypisch sehr anhänglich, lässt sich gerne bürsten und liebt die Aufmerksamkeit, daher muss Familienanschluss gewährleistet sein. Er ist nicht unverträglich mit Artgenossen, der zweite Hund sollte aber in einer ähnlichen Gewichtsklasse liegen und vom Typ ähnlich sein.



Elsa ist die Entspannteste



Auch Gulliver sucht ein neues Zuhause

**GULLIVER** der ebenfalls im Jahr 2018 geborene Rüde kam im Juni 2021 als Sicherstellung in die Tierherberge, da er nicht artgerecht gehalten wurde. Da er als Kettenhund gehalten wurde, hat er kaum etwas kennengelernt und war anfangs allem und jedem Neuen gegenüber extrem unsicher. Er nimmt seinen Job als Aufpasser von allen dreien am ernstesten. Neue Menschen werden deshalb erst mal heftig verbellt und gewarnt. Kennt er einen Menschen ist er eher ein übergroßes Baby und hat nur Flausen im Kopf. Das Spaziergehen gestaltet sich auch bei ihm schwierig, da er es wahrscheinlich nie gelernt hat und, ähnlich wie Donut, extrem an der Leine zieht. Andere Tiere (wie Katzen oder Kleintiere) werden von ihm nicht akzeptiert.

## Sponsorenlauf für Tiere

Zum nunmehr fünften Mal in Folge hat die Hundeschule Teamwork aus Duisburg einen Sponsorenlauf veranstaltet. Diesmal ging der komplette Erlös an den Gnadenhof in Weeze. Hierfür mussten sich alle Teilnehmer/innen Sponsoren im Familien- oder Freundeskreis suchen, die die Läufer und ihre Hunde mit einem bestimmten Betrag unterstützen. Der Sponsorenlauf ging über zwei Stunden und über etwa fünf Kilometer Strecke. Alle Teilnehmer /innen haben ihn erfolgreich gemeistert und die stolze Summe von 1.250,- Euro gesammelt. Das BDT-Team bedankt sich ganz herzlich bei der Hundeschule Teamwork und allen Teilnehmern für diese tolle Spende.



## Einsatzwagen gesucht

Der Tierschutz-Einsatzwagen des BDT-Teams ist liegengelassen. Er will nicht mehr. Der Besuch des KFZ-Mechanikers war ernüchternd: Reparatur nicht möglich – rechnet sich nicht. Hat vielleicht einer unserer Leser ein ähnliches Fahrzeug möglichst günstig abzugeben? Wir suchen händeringend nach einem Ersatz.

## Heu für den Gnadenhof



Große Freude auf dem BDT-Gnadenhof in Weeze und natürlich besonders bei den Pferden und Ponys dort: Eine große Ladung Heu ist eingetroffen. Zusammen mit dem „Köstershof“ der Familie Schreiber hat Annemarie Lohmann vom „Ponyhof Kunterbunt“ einen ganzen Lastwagen voll Heu und Stroh gespendet. Damit haben sie unseren Hofbewohnern eine große Freude bereitet. Einen ganz herzlichen Dank auch an Michael Geurts, denn er hat mit seinem Fahrschul-LKW von Academy Fahrschule Drive In die Ballen persönlich zum Gnadenhof gefahren. Und einen großen Dank auch an Phil Cornelissen für das Abladen der Ballen hier vor Ort.



# Erste Vorbereitungen für Modernisierung der BDT-Tierherberge

Jetzt können die Abrissarbeiten und die Renovierung beginnen – Neues Hundehaus und Quarantänestationen nach modernsten Standards geplant.

Der Startschuss für die umfassende Renovierung und Modernisierung der BDT-Tierherberge in Kamp-Lintfort ist gefallen. Erste Vorbereitungsarbeiten haben begonnen bevor der Abriss eines Teils der alten maroden Anlage und der Neubau eines Hundehauses und einer Quarantänestationen in Angriff genommen werden kann. Ein Großprojekt, denn geplant ist eine Anlage nach modernsten Standards.

Vor dem eigentlichen Baubeginn muss jedoch das Grundstück vorbereitet werden, damit die schweren Abriss- und Baumaschinen eingesetzt werden können. Zunächst mussten einige Bäume weichen. Dieser Schritt war unumgänglich. Später sollen natürlich neue Bäume gepflanzt werden. Wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, wer-

den Teile des alten Gebäudes abgerissen. Danach beginnen die eigentlichen Bauarbeiten. In der Planung ist ein modernes, helles zweistöckiges Gebäude für die Vierbeiner mit separaten Quarantänestationen für die Neuankömmlinge und gepflegten Außenbereichen für die Gruppenhaltung der Hunde. Die vielen Katzen sind in einem spezi-



Neues Tierhaus mit Quarantänestation  
Die Baupläne zeigen die künftige Anlage



Vorher



Nachher



Die ersten Arbeiten auf dem Gelände haben begonnen und leider mussten einige Bäume vorerst weichen Die Hunde freuen sich schon auf ein neues Zuhause

ellen Katzenhaus untergebracht. Auch muss eine in einem Einzelgebäude errichtete Tollwut-Quarantänestation geschaffen werden. Die ständig wachsende Zahl der sichergestellten oder abgegebenen Welpen beispielsweise aus osteuropäischen Massenzüchtungen macht diese Sonderausstattung notwendig. Gegenwärtig sind beispielsweise junge Hunde aus Osteuropa in der Tierherberge untergebracht, die mit großem Aufwand während der vorgeschriebenen Quarantäne versorgt werden müssen. Natürlich bleibt auch die Verwaltung des BDT in der Anlage. Während der Umbauarbeiten ist die Aufnahme und Versorgung der Katzen und Hunde sowie Kleintiere in der Tierherberge selbstverständlich gesichert. Zudem hat der BDT die Möglichkeit, Tiere auf dem Gnadenhof in Weeze unterzubringen.

Vor fast 20 Jahren hatte der BDT das heruntergekommene Tierheim in Kamp-Lintfort übernehmen und nach ersten Renovierungsarbeiten im Mai 2004 eröffnen können. Zunächst wurden damals die Betriebsräume neugestaltet, das vorhandene Hundehaus mit seinen Einzelgehegen auf moderne Gruppenhaltung für Hunde umgerüstet und zum Teil auch das ehemalige Katzenhaus neugestaltet. In der zweiten Phase zog die Verwaltung des Bund deutscher Tierfreunde e.V. ein, da dadurch erhebliche Kosten eingespart werden konnten. Die dritte Phase betraf den hinteren Teil des Geländes mit seinen etwa 6.000 Quadratmetern wo eine großzügige Anlage mit Hundehäusern und Auslauf geschaffen wurde.

Im Laufe der Jahre setzten Wasserschäden, feuchte Wände durch alte Baufehler und immer wieder starker Feuchtigkeitsbefall einem Teil der Gebäude zu. Ein jahrelanger Rechtsstreit mit der damaliger Eigentümerin endete erst jetzt glücklich. Bürgermeister Prof. Dr. Cristoph Landscheidt und sein Team in Kamp-Lintfort unterstützten tatkräftig das Projekt und gaben schlussendlich grünes Licht für den Abriss der maroden Gebäudeteile und den Neubau.



*Wasserschäden und Feuchtigkeit haben dem alten Gebäude zugesetzt*

## Hilfe für die Tierheimtiere

Jeder Euro zählt bei so einem Großprojekt wie dem Ausbau des Tierheims. Jeder Euro ist ein Baustein mehr auf dem Weg zu einem neuen Tierparadies. Aber die geschundenen, ausgesetzten oder abgeschobenen Tiere haben ein Anrecht auf eine tier- und artgerechte Unterbringung. Wer möchte auf dem Weg dahin helfen? Spenden mit dem Kennwort „Neubau“ an:

**Commerzbank:**

**IBAN DE04 3108 0015 0885 0835 01**

**BIC: DRESDEFF310**

**PayPal: [verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de)**

## Renovierung auf dem Gnadenhof in Weeze

### Der BDT-Gnadenhof in Weeze ist ein ehemaliger Kinder-Ferien-Reiterhof

Dementsprechend verfügt er über viele kleinere Räume, welche damals als Gruppenzimmer für die Ferienkinder genutzt wurden. Diese Zimmer bieten heute optimale Unterbringungsmöglichkeiten für Tiere – Egal ob Hund, Katze oder unterschiedliche Kleintiere. Dafür jedoch müssen sie dringend renoviert und modernisiert werden. Für dieses Vorhaben freut sich das BDT-Team über Unterstützung unterschiedlichster Art. So sollen die Räume gefliest werden, es fehlen dort teilweise Heizkörper sowie Wasseranschlüsse bzw. Abflüsse.

Wer dabei helfen möchte, noch vielen weiteren in Not geratenen Tieren eine vorübergehende oder endgültige Bleibe zu bieten, kann sich sehr gern beim BDT-Team melden. Benötigt werden Sachspenden bzw. entsprechende Baumaterialien wie Fliesen, Deckenpanelen, Deckenbeleuchtung, Zu- und Abwasserleitungen, neue Türen etc. Aber direkte Mithilfe durch einen erfahrenen Fliesenleger zum Beispiel würde ebenfalls sehr helfen.



*Die Räume sollen tiergerecht werden*

# Hunde und Senioren

In die Jahre gekommene Heimtiere können ältere Hundefreunde rundum fit halten und ein Jungbrunnen sein

Auch wir Menschen werden älter, langsamer und gemütlicher. Genauso ergeht es den Tierheimhunden, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters oder aus anderen Trennungsgründen ihr Zuhause verlieren und dann oft im Tierheim landen. Wenn Vierbeiner nicht mehr so attraktiv, rüstig und gesund sind wie sie einst waren, verlieren manche Hundehalter ihr Interesse an ihnen und geben sie lieblos ab.

Traurig hoffen diese Tiere dann auf einen Hundefreund, der ihnen noch einmal ein liebevolles Zuhause schenkt. Doch Hundekomis/-opis werden oft zu Dauerinsassen, übersehen oder abgelehnt und ihre Chance auf einen verdient glücklichen Lebensabend schwindet. Dabei geben gerade die Senioren unter den Hunden so viel an Zuneigung und Dankbarkeit zurück, wenn sie ihre letzten Lebensjahre nicht in einem Tierheim verbringen müssen.

Ältere Hunde bringen Lebenserfahrung mit und ihr Charakter ist gefestigt und sicher einschätzbar. Sie haben ihre wilden Jahre hinter sich und sind meist ausgeglichen, bescheiden in ihren Haltungsansprüchen und begnügen sich mit kleineren Spaziergängen. Für ältere Menschen, die ihren Alltag noch einmal mit einem treuen Freund verbringen möchten, ist gerade der ebenso in die Jahre gekommene Vierbeiner die ideale partnerschaftliche Ergänzung. Sie verbesser

das Wohlbefinden, sorgen für Lebensfreude, Spaß und Unterhaltung. Gesundheitlich halten sie ihren Menschen durch Bewegung, Beschäftigung und Verantwortung körperlich und geistig fit.

Wer im Alter allein geblieben ist, wird sich durch den Einzug eines Tierheimhundes nicht einsam und verlassen fühlen, sondern durch die regelmäßigen Gassirunden mit anderen Hundefreunden ins Gespräch kommen und automatisch menschlichen Kontakt pflegen. Die Betreuung und Pflege eines Hundes macht zufrieden und gibt älteren Menschen das Gefühl, eine Aufgabe zu haben und noch gebraucht zu werden. Haustiere fordern Zeit und Zuneigung von ihren menschlichen Partnern, so dass für eine feste Struktur und Prägung des Tagesablaufes gesorgt ist, was wiederum für Mobilität auf beiden Seiten sorgt. Hunde sind auch Balsam für die Seele, nämlich ideale Ansprechpartner, weil sie geduldig zuhören,



In den Tierheimen warten viele vierbeinige Senioren auf ein neues Zuhause



**Unsere Glücksfelle 2021**

„Zufälle gesucht“ // Hunde aus der Kamp-Lintforter Tierheimtage haben im letzten Jahr eine neue Familie gefunden

Auch im vergangenen Jahr haben viele Hunde als „Glücksfelle“ ein neues Zuhause gefunden

durch ihre Anwesenheit und körperliche Nähe viel Wärme versprühen und sich dankbar für jede streichelnde Hand erweisen. Einige Vierbeiner können richtige Clowns sein und ihren Halter zum Lachen bringen. Mit einem Hund zu kommunizieren ist sinnvoll und zufriedenstellend, weil dadurch eine emotionale Balance erhalten bleibt.

Insgesamt gesehen sind Hunde ein Jungbrunnen für jeden älteren Tierfreund. Aber auch umgekehrt leben gerade ältere Hunde, die in Heimen gelandet sind, in einem neuen, liebevollen Zuhause nochmal richtig auf. Wissenschaftliche Studien besagen, dass der enge Kontakt zu einem Tier in Form von Streicheln oder verbaler Ansprache uns Menschen gut tut und beruhigend wirkt. Es stabilisiert den Blutdruck und baut Stress ab, weil dadurch Glückshormone freigesetzt werden. Tiere tun uns einfach gut und dass gerade Hunde mit ihrer unerschütterlichen Treue und Bodenständigkeit unsere besten Freunde sind, dürfte bekannt sein.

## Die beste Medizin hat vier Beine

Hund, Katze und Co. sind die beste Medizin: Herrchen und Frauchen bleiben im Alter geistig fitter. Das ist das Ergebnis einer neuen Langzeit-Studie der US-Universität Michigan. Tiffany Braley von der University of Michigan wird zitiert: „Vorangegangene Studien weisen darauf hin, dass die Bindung zwischen Mensch und Tier einen positiven Einfluss auf die Gesundheit haben kann, zum Beispiel durch Verringerung des Blutdrucks oder von Stress.“ Die neue Studie mit 1.400 Teilnehmenden (Durchschnittsalter 65 Jahre) habe jetzt gezielt die Leistungsfähigkeit des Gehirns von älteren Patienten untersucht. Das Ergebnis: Der geistige Abbau bei den Haustier-Besitzern ist deutlich langsamer als bei den gleichaltrigen Nicht-Tierhaltern. Wer längere Zeit ein Haustier hatte, bei dem war dieser Effekt besonders ausgeprägt. Laut Forscherteam spielte auch in dieser Studie der Stress eine wichtige Rolle.



Hunde sind ein wahrer Jungbrunnen

News & Stories

Im Ruhestand haben Hundefreunde endlich die nötige Zeit für einen Hund, wonach sich vielleicht schon viele ihr Leben lang gesehnt haben, aber aus Vernunftgründen wegen beruflicher oder privater Verpflichtungen davon Abstand genommen haben. Nun wäre die Gelegenheit gegeben, den Lebensabend gemeinsam mit einem ruhigen, älteren und ebenfalls alltagserfahren Hund aus dem Tierheim, der sehnsüchtig auf eine Adoption hofft, in gesunder Lebensweise zu verbringen.

Freundschaft zwischen Mensch und Tier ist eine Verbindung der Seelen (Voltaire), denn Mensch und Hund ergänzen sich auf idealste Weise. (A. Brehm)

**Die ideale Verbindung:  
Ältere Hunde  
und Senioren**



# Augen auf im Urlaub: Finger weg von diesen Souvenirs

**Urlaub, aber bitte ohne Schildpatt-Souvenir:  
Kampagne gegen die Ausrottung der Echten Karettschildkröte zur Schmuckproduktion in Indonesien**

Ihre Schönheit wurde ihr zum Verhängnis: Die Echte Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*) gilt wegen der attraktiv gemusterten Hornplatten auf ihrem Rückenpanzer als die schönste aller Meereschildkröten. Und genau diese Schuppen oder Hornplatten liefern leider auch einen begehrten Rohstoff – das sogenannte Schildpatt. Auch in Deutschland waren Käämme, Brillengestelle, Deko-Objekte und Schmuck aus Schildpatt früher weit verbreitet. Seitdem der internationale Handel mit Schildpatt im Jahr 1977 durch das Washingtoner Artenschutzabkommen CITES verboten wurde, dürfen solche Gegenstände nicht mehr aus- und eingeführt werden.



*Ihre Schönheit ist ihr  
Verhängnis: Eine Echte  
Karettschildkröte*



*Ausgestopfte Echte Karettschildkröten als Deko-Artikel*

**H**eute werden Objekte dieser Art meist aus Plastik hergestellt, aber das Aussehen imitiert manchmal noch die getigerte oder geflammte Optik von Schildpatt mit seinen leuchtenden orangefarbenen und roten Akzenten. Viele Menschen in Deutschland wissen heutzutage gar nicht mehr, was Schildpatt eigentlich ist, oder verwechseln es mit Perlmutter. Nur in Omas Schmuckschatulle findet man vielleicht hier und da noch einen Ring oder Armreif aus dem exotischen Material.

In vielen tropischen Ländern dagegen, in denen die Echte Karettschildkröten heimisch ist, werden Schmuckstücke und andere Gegenstände aus Schildpatt noch häufig auf Märkten und in Souvenirshops offen zum Kauf angeboten. Auch wenn der internationale Handel mit bestimmten Tier- und Pflanzenarten unterdessen verboten ist, stehen diese Arten nicht automatisch in ihren jeweiligen Herkunftsländern unter Naturschutz. Eine der verbliebenen Populationen der Echten Karettschildkröte bevölkert die Gewässer Indonesiens. Zwar sind alle Arten von Meeresschildkröten hier inzwischen geschützt, aber die Problematik und das Ausmaß der Schildpattproduktion werden von den Behörden bisher nicht ausreichend wahrgenommen.

### **Vom Aussterben bedroht – die Echte Karettschildkröte**

Von allen sieben Arten von Meeresschildkröten ist die Echte Karettschildkröte am stärksten vom Aussterben bedroht. Echte Karettschildkröten halten sich gerne in der Nähe von Korallenriffen auf. Sie können rund 90 cm groß werden, und ihr Körpergewicht kann bis zu 75 Kilogramm betragen. Der Zeitpunkt, an dem die Echte Karettschildkröte die Geschlechtsreife erreicht, ist bis heute ungeklärt. Fachleute schätzen, dass es 20 bis 25 Jahren dauern kann, bis aus einem kleinen Schlüpfling eine erwachsene Echte Karettschildkröte geworden ist. Der Kopf der Echten Karettschildkröte ist schmal. Sie ist bekannt für die schnabelartige Form ihres Oberkiefers, welcher aus Keratin besteht. Den englischen Namen „Hawksbill turtle“ hat die Echte Karettschildkröte

eben dieser Form ihres Kiefers zu verdanken, denn der Name bedeutet wörtlich „Falkenschnabel-Schildkröte“. Echte Karettschildkröten verzehren sowohl pflanzliche als auch tierische Nahrung. Je älter sie allerdings werden, desto stärker spezialisieren sie sich auf den Verzehr von lebenden Meeresschwämmen. Eine erwachsene Echte Karettschildkröte frisst durchschnittlich etwa 544 kg dieser Schwämme pro Jahr.

Laut der IUCN gilt die verbleibende Population der Echten Karettschildkröte als vom Aussterben bedroht. Auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion gilt sie offiziell als „critically endangered“. Schätzungen zufolge liegt die Anzahl an jährlich nistenden Weibchen weltweit nur noch bei etwa 20.000 bis 26.000 Exemplaren. In ganz Indonesien nisten jährlich nur rund 2.000 Weibchen.

### **Was ist Schildpatt und woran erkennt man es**

Aufgrund der auffällig schönen Musterung gelten die Hornschuppen der Echten Karettschildkröte als „echtes Schildpatt“; auch die Hornschuppen von anderen Meeresschildkröten-Arten können in ähnlicher Weise verarbeitet werden, doch fehlt ihnen das geflammte Muster, sodass sie weniger begehrt und nachgefragt sind. Beim Souvenirshopping im Urlaub ist besondere Vorsicht geboten, denn für ungeübte Augen ist Schildpatt nicht so ohne weiteres zu erkennen und kann leicht mit ähnlich aussehenden Materialien verwechselt werden. Clevere Souvenirverkäufer, die vielleicht schon wissen, dass Urlauber auf keinen Fall Produkte aus Schildpatt kaufen wollen, nutzen das aus und bieten die Gegenstände als Horn- oder Knochenprodukte an.

Falls bei der Auswahl des passenden Souvenirs Unsicherheit besteht, ist es deshalb ratsam, die Finger von den Produkten zu lassen. Denn die Einfuhr von Mitbringseln aus Schildpatt bedroht nicht nur die Existenz der Meeresschildkröten, sondern ist auch illegal. Entdecktes Schildpatt wird bei der Einreise nach Deutschland vom Zoll beschlagnahmt.

## Der Beitrag der Turtle Foundation zum Erhalt der Population

Um einen Beitrag zur Rettung der Population der noch verbliebenen Echten Karettschildkröten in Indonesien zu leisten, hat die Turtle Foundation im Jahr 2019 eine landesweite Kampagne zur Eindämmung des Schildpatthandels ins Leben gerufen, die darauf abzielte, Kaufverhalten nachhaltig zu beeinflussen und das Tragen von Schildpattschmuck negativ zu konnotieren. Das Projekt wurde vom indonesischen Länderbüro der Turtle Foundation („Yayasan Penyua Indonesia“) in Kooperation mit der indonesischen Naturschutzorganisation Profauna und der US-amerikanischen Initiative Too Rare to Wear durchgeführt. Für die Kampagne, die Mitte 2019 startete, wurde auf Bali ein Büro als operative Basis angemietet.

Zu Beginn standen eine landesweite Medienkampagne und ein Aufruf zur Mitwirkung, mit dem Ziel, aktive Produktions- und Verkaufsstellen und nationale Handelsrouten für Schildpatt zu identifizieren. Der zweite Schritt zielte auf die Eindämmung dieser Aktivitäten durch Ansprache und gegebenenfalls polizeiliche Anzeige von Erzeugern und Vertreibern. Außerdem beinhaltete die Initiative die Durchführung von Aufklärungskampagnen in klassischen und sozialen Medien.



Armband aus Schildpatt für umgerechnet 2,20 Euro



Schmuck aus Schildpatt auf einem Markt

## Die Dimensionen des Schildpatthandels

Zur Untersuchung des vorhandenen Angebots an Schildpattprodukten unternahm das Team der Turtle Foundation Recherchen an Orten, die zuvor als Hotspots des Schildpatt-Handels gemeldet worden waren, wie etwa die Insel Nias vor der Westküste von Sumatra. Im Internet stieß das Team auf den gängigen Verkaufsportalen auf einen prosperierenden Online-Handel, dessen Ausmaß noch weit erschreckender war als vermutet. Insgesamt wurden auf Märkten, in Geschäften und im Internet fast 42.000 Schildpatt-Produkte mit einem Gesamtwert von über 340.000 € gefunden. Basierend auf der Berechnung, dass die Hornplatten einer Schildkröte etwa ein Kilo Schildpatt-Material liefern und dass aus einem Kilo Schildpatt durchschnittlich 42 Produkte hergestellt werden, konnte das Team errechnen, dass die Masse des gesichteten Materials fast 1.000 Schildkröten das Leben gekostet hatte!

## Bisherige Kampagnen- Erfolge

Im Online-Handel konnte die Zahl der angebotenen Schildpatt-Artikel durch gezielte Ansprache der Online-Portale deutlich reduziert werden. Durch hartnäckige, regelmäßig wiederholte Meldungen bei den Betreibern der Portale unter Hinweis auf den Tatbestand des illegalen Wildtierhandels konnte das Online-Angebot zwischen der ersten Zählung im August 2019 und der letzten Zählung im November 2020 um rund 87% reduziert werden – ein erster Erfolg!

Ein weiteres Herzstück der Aktivitäten gegen den Schildpatt-Handel ist die Sensibilisierungskampagne, welche unter dem indonesischen Slogan „Keren tanpa sisik“ (übersetzt etwa „cool ohne Schildpatt“) läuft. Die Kampagne zielt in erster Linie auf eine emotionale Ansprache der potenziellen KäuferInnen ab. Dies reicht von der Offenlegung der Grausamkeit der Gewinnung von Schildpatt (noch lebende Schildkröten werden mit kochendem Wasser überbrüht, damit die Hornschuppen sich leichter vom Knochenpanzer abziehen lassen), bis hin zu den positiven Effekten für den Schildkröten- und Meeresschutz, wenn man „cool ohne Schildpatt“ ist. Als sympathischer Begleiter der Kampagne (und seither auch Maskottchen der Turtle Foundation) wurde „Kimi“ geschaffen, eine junge Comic-Karettschildkröte. Kimi zielt das Informationsmaterial, das für die Kampagne produziert wurde (Flyer, Sticker, bedruckte Taschen etc.) sowie einige Beiträge in den sozialen Medien. In Schulen und auf Veranstaltungen auf Nias und Bali begleitete Kimi die Turtle Foundation als Maskottchen bei zahlreichen Präsentationen.



*Eine Echte Karettschildkröte, der die Hornplatten grausam entfernt wurden*

Kimis Appelle, die Schildkröten nicht grausam zu töten, um aus ihrem Schildpatt billigen Deko-Schmuck herzustellen, erreichten in Indonesien ein Millionenpublikum. In den sozialen Medien, sowie in Radio- und TV-Kanälen wurden die Kampagnenbeiträge von insgesamt mehr als 20 Millionen Menschen wahrgenommen. Den Erfolg der Kampagne hat die Turtle Foundation auch der sehr hohen Verbreitung sozialer Medien in Indonesien zu verdanken. Für die weitere Verbreitung der Botschaft bei den relevanten Zielgruppen startete die Turtle Foundation auf Bali den Aufbau eines Netzwerkes mit Gewerbetreibenden der Tourismusbranche.

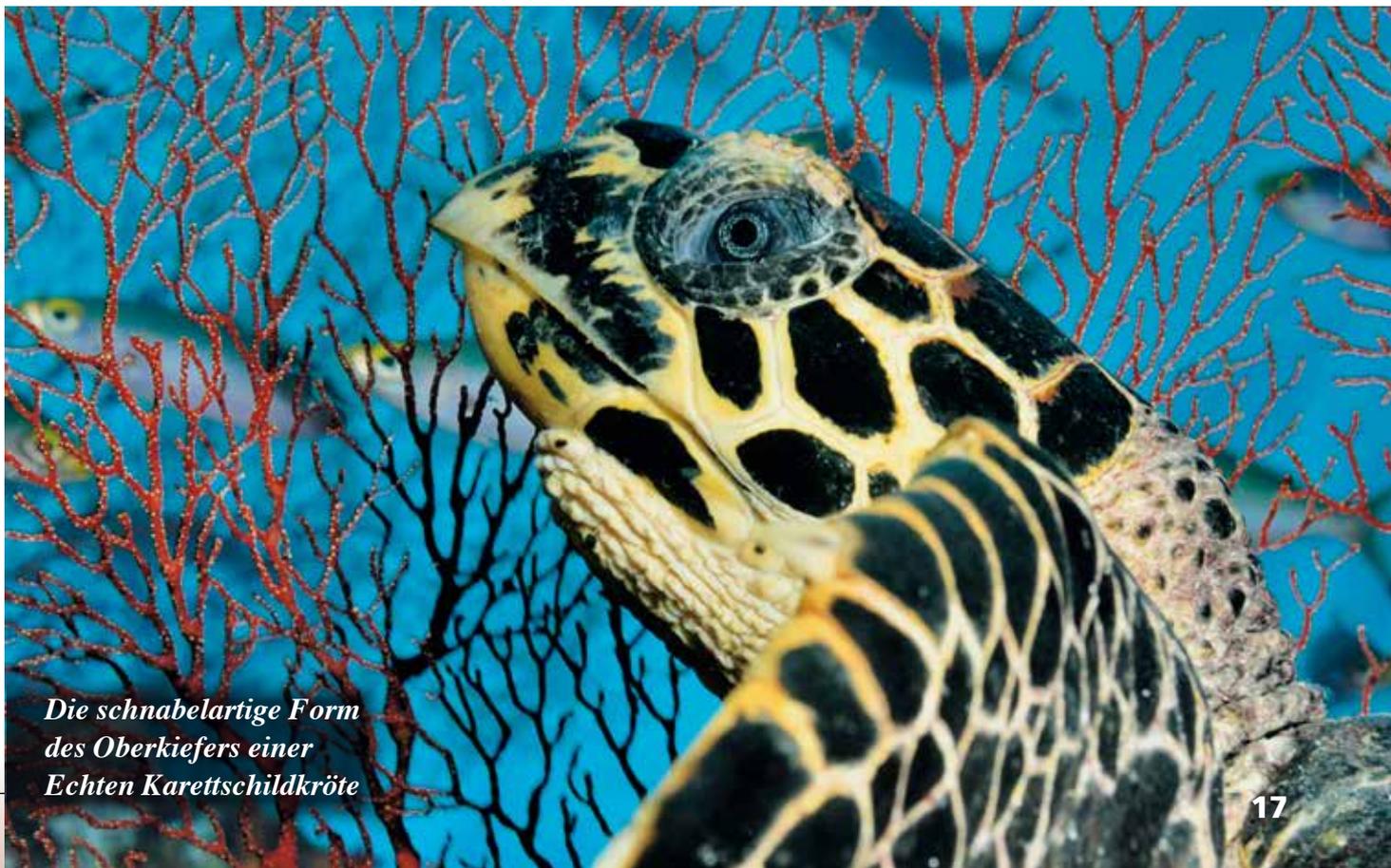
### **Zukünftige Projekte zum Schutz der Echten Karettschildkröte**

Um den Gedanken des Schildkröten- und Meeresschutzes in das Bewusstsein der jungen Bevölkerung zu tragen, wurden regelmäßig lokale Schulen besucht. Thematisiert wurde dabei auch im Rahmen

der Anti-Schildpatt-Kampagne das leider insbesondere unter jungen Leuten noch sehr beliebte Tragen von Schildpatt-Schmuck. Basierend auf den Ergebnissen der Untersuchungen zum Handel mit Schildpatt und den relevanten Herkunftsgebieten und Produktionsstätten wird die Turtle Foundation ihre Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in den sozialen Medien, weiter ausbauen.

Infomaterial, Bilder und Videos sollen auf emotional wirksame Weise auf das Schicksal der Echten Karettschildkröten in den Gewässern Indonesiens aufmerksam machen. Bekannte Verkaufsstellen von Schildpatt-Produkten sollen aktiv auf deren Vertrieb verzichten und können dabei – falls gewünscht – positiv in die Aktivitäten eingebunden werden (z.B. durch Zertifizierung als „schildpattfreier Souvenirshop“). Bei hartnäckiger Verweigerung dieses Verzichts werden die Behörden eingeschaltet. Um das Ziel zu erreichen, die Gefährdung der Echten Karettschildkröte in Indonesien durch den Handel mit Schildpatt zu beenden, wird noch viel Arbeit nötig sein.

Das Projekt der Turtle Foundation als BDT-Kooperationspartner zum Schutz der Echten Karettschildkröte sowie die andauernde Anti-Schildpatt-Kampagne sind wichtige Elemente im Kampf gegen die Ausrottung dieser Tierart. Um das öffentliche Bewusstsein für das Schicksal der Echten Karettschildkröte zu stärken und endlich auch in Indonesien den Schildpatt-Handel Geschichte werden zu lassen, wird die Turtle Foundation auch in Zukunft ihr Möglichstes tun.



*Die schnabelartige Form des Oberkiefers einer Echten Karettschildkröte*

# Sturzflut zerstört in Namibia Lager der Elefantenschützer

Eine Sturzflut hat den Ugab-Fluss in Namibia innerhalb weniger Stunden auf ein gewaltiges Niveau anwachsen lassen. Das Basislager von EHRA (Elephant Human Relations Aid), Projektpartner der der Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. zum Schutz der Wüstenelefanten, ist dabei zerstört worden.

Artenschutz



*Trotz der Wassermassen gab es keine Verletzten*



*Die Fluten haben Alles verwüstet*

Innerhalb kürzester Zeit war der Trockenfluss Ugab über die Ufer getreten. Das gesamte Tal wurde überflutet und das Basislager zum größten Teil zerstört. Die Wucht der Flutwelle war gewaltig. Zwei Mitarbeiter konnten sich gerade noch in Sicherheit bringen, als das stabile Steinhaus, das als Aufenthaltsraum diente, zusammenstürzte, nachdem die Flutwelle das Fundament ausgehöhlt hatte.

Die Kollegen der AGA, einem langjährigen Kooperationspartner des BdT, hatten sich vor dem starken Regen unterstellen wollen, als sie hörten, wie Felsen von den Klippen fielen und wie das Wasser rauschte, wie

sie es noch nie zuvor gehört hatten. Zum Glück konnten sie sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Nicht nur Gebäude wurden zerstört, sondern auch wichtige Geräte und Ausrüstungsgegenstände mit den Wassermassen mitgerissen. Von Zelten über Küchenutensilien bis hin zur Solaranlage oder Ferngläsern – zerstört, in der Flutwelle mitgerissen oder unter Schlamm begraben. Sogar ein Fahrzeug mit Anhänger hat die Sturzflut weggespült und hunderte Meter weiter flussabwärts unter Schlamm begraben. Als in Namibia der Regen begann hatten sich die Mitarbeiter im Wüstenelefanten-Schutzprojekt noch



Auch Fahrzeuge wurden von den Fluten mitgerissen

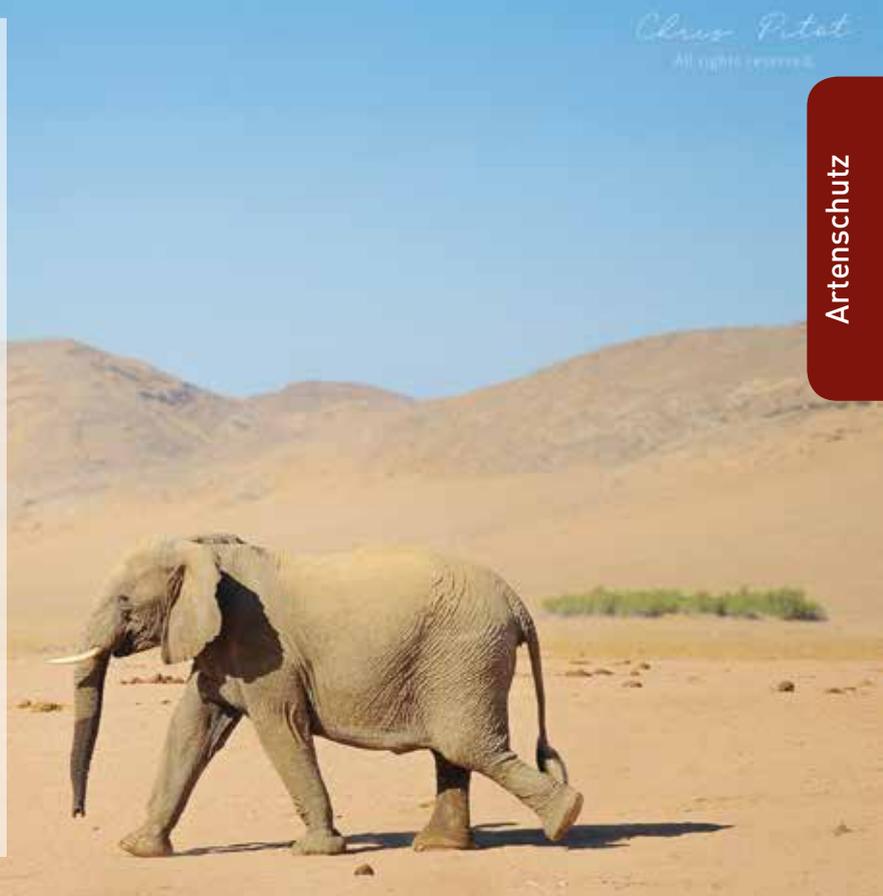


Kaum hatte der Regen nachgelassen, begannen die Aufräumarbeiten



Die Artenschützer bauten Wasserstellen für die Wüstenelefanten

sehr gefreut. Im Wüstengebiet ist die Freude über Regen normalerweise groß – bringt er doch Leben, wo sonst nur Dürre herrscht. Allerdings fiel mit einer Regenmenge von 0 innerhalb weniger Stunden mehr Regen als ansonsten im Jahresdurchschnitt. Innerhalb von 5 Tagen waren es sogar 210 mm. Die letzten 8 Jahre fiel in dieser Gegend nur knapp 80 mm Regen pro Jahr! Nun fiel sogar so viel Regen, dass ein Nebenfluss des Ugab, der seit 12 Jahren kein Wasser mehr geführt hatte, zusätzliche Wassermassen in den Ugab leitete, so dass sich eine 3 m hohe Flutwelle durchs Basislager ergoss. Glücklicherweise wurde niemand verletzt und die meisten Fahrzeuge und einige Ausrüstungsgegenstände konnten in Sicherheit gebracht werden. Trotzdem ist der Schaden immens und erschwert die wichtige Arbeit zum Schutz der Wüstenelefanten. Die AGA hat eine erste finanzielle Nothilfe bereitgestellt und mit viel Tatkraft wurde bereits mit den Aufräumarbeiten begonnen. Das Basislager soll so schnell wie möglich wieder aufgebaut werden.



Chris Pitso  
All rights reserved

Artenschutz

## BDT hilft unbürokratisch

**A**ngesichts des dramatischen Ausmaßes der Zerstörung hat sich der BDT zu einer zusätzlichen Soforthilfe entschlossen. Der BDT stellt zusätzlich 9.000 Euro für den Wiederaufbau zur Verfügung.

Wenn auch Sie in dieser Notsituation helfen möchten, damit die wichtige Arbeit zum Schutz der Wüstenelefanten weitergehen kann, können Sie dazu gerne unter dem Stichwort „Fluthilfe Wüstenelefanten“ für den Wiederaufbau des Basislagers spenden. Bitte überweisen Sie dazu auf das Spendenkonto Commerzbank: IBAN: DE04 3108 0015 0885 0835 01 BIC: DRESDEFF310. PayPal: [verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:verwaltung@bund-deutscher-tierfreunde.de)

*Hierfür bedanken wir uns herzlich im Voraus.*



Das Basislager wurde zerstört

*Endlich Sonne,  
endlich  
Frühling . . .*







Schafe wurden aus den Flammen gerettet

# Hilfe nach den Waldbränden in Griechenland

Nach 2020 war auch das Jahr 2021 ein Jahr im Griff der Corona-Pandemie und auch der Waldbrände. Doch dank der großartigen Hilfe von zahlreichen Unterstützern, war es der Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V., langjähriger Kooperationspartner des BDT, möglich, die wichtige Arbeit zum Schutz bedrohter Arten aufrecht zu erhalten und in Notsituationen, schnelle und wirksame Hilfe zu leisten. So auch zum Beispiel bei den Waldbränden in Griechenland (Bericht im BDT-Journal 03-2021).

Die folgenden Beispiele zeigen, was dank dieser großartigen Hilfe erreicht werden konnte und noch immer erreicht werden kann:

Während und unmittelbar nach den Waldbränden konnten mehrere Pop-up Kliniken errichtet werden. Einige Kliniken werden auch weiter bestehen blei-

ben. So konnte beispielsweise in einem Container ein Behandlungszimmer eingerichtet werden, in dem auch weiterhin verletzte Wildtiere und Streuner versorgt werden. Auch Kastrationsaktionen, um die Schar verwilderter Hunde und Katzen einzudämmen, können dort durchgeführt werden. Während der



Zerstörte Stallungen wurden wieder aufgebaut



Gerettete Pferde vor dem neuen Stall



Ein Schlangenadler konnte gerettet werden



Ein Pferd in der Flammenhöhle des vergangenen Jahres



Ein verletzter Streuner in der Rettungsstation



Ein Geier wurde wieder ausgewildert



Die Rettungsstation ist voll mit tierischen Patienten

Waldbrände, war auf Euböa ein Gnadenhof für Pferde und Eseln den Flammen zum Opfer gefallen. Viele Tiere hatten schwere Verbrennungen und insbesondere schwere Verletzungen an den Hufen und Beinen erlitten. Dank der Hilfe konnte die AGA die Helfer vor Ort schnell und wirksam unterstützen. Die Pferde und Esel wurden medizinisch versorgt und die Stallungen konnten mittlerweile wieder aufgebaut werden.

Unzählige Wildtiere wurden teils schwerstverletzt aufgefunden, darunter zahlreiche Landschildkröten, aber auch viele Vögel. Auch nachdem die Waldbrände gelöscht waren, wurden weiterhin viele verletzte Tiere gefunden. Zu Beginn unverletzte Tiere litten nun unter der Zerstörung ihres Lebensraumes. So stieg die Anzahl verletzter Tiere nicht nur durch die Brände stetig an.

Maria Ganoti, Kollegin der AGA in Griechenland, kümmert sich aufopferungsvoll um die zahlreichen Pfleglinge, die in ihrer Station untergebracht sind. Sie steht stellvertretend für die vielen Tierschützer, die mit viel Herz im Einsatz sind. Das gesamte Team der Tierschützer schickt ein dickes Dankeschön und herzliche Grüße, denn ohne die finanzielle Unterstützung, welche die AGA dank Spenden leisten konnte, wäre diese wichtige Arbeit nicht möglich. Dank dieser Hilfe konnten unzählige Tiere gerettet, versorgt und wieder ausgewildert werden.

# Eichhörnchen – Akrobaten des Waldes

*Jungtiere werden aufgepäppelt und später ausgewildert*

Eichhörnchen sind wahre Akrobaten und sie haben in unserer Umwelt kein leichtes Leben. Immer wieder landen Jungtiere hilf- und mutterlos bei Tierschutzvereinen. Die Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V. in Ichenheim kümmert sich gerne um sie. Sie werden aufgepäppelt, bis sie wieder in die Natur entlassen werden können.

Die kleinen Kletterkünstler sind niedlich anzusehen und scheinen immer schwer beschäftigt zu sein. Man trifft das tagaktive „*Sciurus vulgaris*“, so der lateinische Name, in Wäldern, aber auch in Parks oder Gärten an. Das Revier variiert je nach Lebensraum und Futtervorkommen. Eichhörnchen sind Allesfresser, sie leben von Früchten und Samen, etwa von Buche, Eiche oder Fichte. Kastanien, Nüsse, Pilze, Knospen und Triebe stehen ebenfalls auf ihrem Speiseplan, aber auch Kleinvögel oder Vogeleier. Einen Teil ihrer Nahrung verstecken die Tiere im Herbst als Vorrat für den Winter. Eichhörnchen halten keinen Winterschlaf, fressen sich also auch keinen Winterspeck an. Ihr wohl markantestes Merkmal ist neben den Pinselohren der buschige Schwanz, der mit ca. 25 cm fast so lang ist wie der gesamte, restliche Körper. Er dient zum Balancieren beim Klettern, ist zudem Kommunikationsmittel und eine Art „Bettdecke“ für die Tiere. Geschlafen wird übrigens in Baumhöhlen in ihrem sogenannten Kobel. Ab Dezember beginnt die Paarungszeit, die bis in den Spätsommer reichen kann und bis zu 3 mal jährlich stattfindet. Nach ca. 40 Tagen der Trächtigkeit werden schließlich zwei bis fünf Junge geboren, um die sich allein das Weibchen kümmert. Dass längst nicht alle Jungen überleben, liegt vor allem an Feinden wie Habicht, Marder, Hund oder Katze, denen Eichhörnchen immer wieder zum Opfer fallen. Immer wieder kommt es vor, dass Eichhörnchen Menschen nachlaufen. Und immer wieder heißt es dann, diese Tiere hätten wahrscheinlich Tollwut. Deutschland ist seit 2008 offiziell anerkannt frei

von der klassischen Tollwut, und es ist kein einziger Fall von Tollwut bei einem Eichhörnchen bekannt. In der Regel handelt es sich bei diesen Tieren um hilflose Jungtiere, die sich, wenn in einer Notlage, tatsächlich an Menschen wenden. Ansonsten gilt: Junge Eichhörnchen – wie überhaupt alle Wildtierkinder! – nicht vorschnell einsammeln! Meist werden sie nämlich sehr wohl von der Mutter umsorgt. Es heißt zunächst also einmal beobachten und abwarten, solange keine unmittelbare Gefahr, etwa durch den Straßenverkehr, Hunde oder Katzen oder natürlich durch eine sichtbare Verletzung droht. Offensichtlich verletzte Tiere allerdings brauchen natürlich Hilfe, sie werden von der Mutter auch nicht mehr angenommen. Das gleiche gilt, wenn das Muttertier tatsächlich ums Leben gekommen ist. Kontaktieren Sie dann so schnell wie möglich einen Tierschutzverein. Das Versorgen auf eigene Faust geht in vielen Fällen schief. Die ersten Jungtiere werden bereits im Februar geboren und sind dann ab März auf Futtersuche, wenn die Natur noch wenig Futtermöglichkeiten bietet. Bei Schnee und Frost kommen die Tiere außerdem nicht an ihre Vorräte. Wer sie unterstützen möchte, bietet ihnen eine Mischung z. B. aus Wal- und Haselnüssen, Bucheckern, Sonnenblumenkernen, Hagebutten, Maronen, Pinienkernen und Zapfen an.

*Auch Tiere in Not e.V. in Bochum kümmert sich um die Jungtiere*



# Aufregender Jahreswechsel im Tierhospiz

Beim BDT-Kooperationspartner Tierhospiz Hof Elise herrscht fast immer Hochbetrieb. Zum Jahreswechsel in diesem Jahr war es besonders schwierig. Der engagierte Tierschutzverein berichtet über den Andrang der Neuankömmlinge.

Die Not der Hunde reißt nicht ab. Auch uns im Hospiz für alte und kranke Tiere trifft es immer wieder und das Telefon steht nicht still. Die Menschen haben nichts dazu gelernt. Seit Jahren versuchen wir darauf Einfluss zu nehmen, das Bewusstsein zum Haustier zu hinterfragen. Missstände machen uns laufend darauf aufmerksam, dass wir die Welt nicht ändern können, und das macht ohnmächtig. Zum Jahreswechsel haben sechs arme Seelen bei uns im Tierhospiz ein neues Zuhause gefunden. Sie haben zwar nicht mehr viel Zeit, da sie den Großteil ihres Lebens als Zuchthunde im Privathaushalt unter übelsten Bedingungen verbracht hatten. Diese Hunde haben nie die freie Welt gesehen oder Gras unter den Pfoten gehabt, noch haben sie je einmal eine freundliche Hand gespürt. Trotz ihres Alters, von 12 bis 14 Jahren, und trotz ihrer Handicaps, blind, taub und

einäugig, zeigen sie langsam Neugierde und Vertrauen für ihre neue Welt. Mit viel Achtsamkeit und konsequentem, Vertrauen schaffenden Rahmen, beginnen die sechs Neuen zu erfahren, wie es sich anfühlt, in einem Körbchen im Haus zu schlafen, zu bestimmten Zeiten regelmäßig raus in den Garten zu gehen und Vertrauen zu seinen Menschen aufzubauen. So lernen sie als Mitglieder in der Hospizfamilie sozial mit ihren Artgenossen vertrauensvoll zu leben. Für die Herbergseltern ist es ein großer Aufwand, für die Neuankömmlinge den Rahmen zu schaffen, dass eine Routine entsteht, an der sich die Hunde orientieren können. Das baut Vertrauen auf und hilft den Hunden, sich in ihrer neuen Welt zu integrieren. Vor allem braucht es Zeit, die mit uns arbeitet, und so entfaltet sich für die armen Seelen ein Weg der Heilung in einem sicheren Zuhause und in Geborgenheit.“



*Boomer fasst Vertrauen*

Kooperationspartner



*Teddy wird mit Pullover vor Kälte geschützt*



*Sechs kranke Hunde als Neuankömmlinge*

# Die Geschichte des kleinen Mogli

Die Geschichte des kleinen Mogli ist auch eine Geschichte über eine tragische Tierliebe. Denn oft schreibt das Leben die Pläne um. Hier berichtet der Tierschutzhof Hannover in seinen Worten über das Drama und auch das Happyend.



**W**ir sind der Tierschutzhof Hannover Land e.V. der nördlich von Hannover einen Resthof gepachtet hat. Seit 13 Jahren nehmen wir Tiere auf, die aus den verschiedensten Gründen den Weg zu uns gefunden haben.

Im letzten Jahr wurden wir von einem Fernsehsender angefragt, ob wir noch Esel und Ziegen aufnehmen könnten. Die Geschichte dahinter ist sehr traurig. Ein junger Mann von 24 Jahren hatte sich einen persönlichen Wunsch erfüllt und verschiedene Tieren ein Zuhause gegeben. Leider verstarb er plötzlich und seine Mutter war mit der kleinen Menagerie völlig überfordert. Und fast alle weiblichen Tiere waren trächtig oder hatten kleine Lämmer. Natürlich wollten wir helfen. Wir erklärten uns bereit, die Esel und auch einen Teil der Ziegen zu übernehmen. Für die Ziegen benötigten wir aber noch einen größeren Stall, so dass wir einen befreundeten Hof anfragten, ob er uns unterstützen kann und die Ziegen erst einmal bei sich aufnehmen könnte.

Die Esel konnten wir sofort aufnehmen, da wir ja auch schon eine kleine Eselbande von drei Wallachen auf unserem Hof hatten. Die Mutter des jungen

Mannes konnte sich dann aber nicht von der trächtigen Stute trennen. Also kam erst einmal nur der „Hengst“ zu uns. Da wir auch noch Pferdestuten auf der Weide haben, musste der kleine Racker aber kastriert werden. Auch ein Augenleiden musste dringend behandelt werden. Einen Namen hatte er auch noch nicht. Wir nannten ihn Mogli.

Gleich bei seiner Ankunft auf unserem Hof wurde er mit einem lauten Getöse von den anderen Eseln begrüßt. Aber die ersten zwei Wochen musste Mogli erst einmal in Quarantäne. Auch seine OP Narben mussten verheilen. Aber der Sicht- und Hör Kontakt war von Anfang an gegeben. Als er dann auf die Weide zu den anderen Tieren konnte, waren sich alle schon irgendwie vertraut.

Sein persönlicher Liebling ist aber unsere Pferdestute. Sie ist auch nicht sehr groß und erinnert ihn vielleicht an seine Partnerin, die wir auch gerne mit übernommen hätten. Jetzt lebt er ein glückliches Eselleben ist gesund und wir sind sehr dankbar ihm, und auch den anderen Bewohnern unseres Hofes, mit der tollen Unterstützung des Bund deutscher Tierfreunde, das ermöglichen zu können.



*Mogli ist die Attraktion auf dem Tierschutzhof*



*Die Tierpfleger kümmern sich um den Esel*



*Mogli in seinem neuen Leben*

## 20 Jahre Einsatz für die Tiere: Tiere in Not e.V. Bochum

Anfang diese Jahres feierte der Tierschutzverein „Tiere in Not e.V. Bochum“ sein 20 jähriges Bestehen. Das heißt: Die Tierschützer sind 365 Tage im Jahr für die Tiere da – egal ob sonntags oder an Feiertagen. In diesen 20 Jahren konnte der Verein tausenden Tieren, in der Mehrzahl wildlebende Katzen, Katzen- und Eichhörnchenbabys das Leben retten und sie artgerecht versorgen und unterbringen.

Alle Wildtiere wurden wieder ausgewildert. Das Anging natürlich nicht ohne die Hilfe vieler. Ob ehrenamtliche Mitarbeit oder durch Spenden, nur im Zusammenspiel aller war es eine Erfolgsgeschichte. Leider wurde das Jubiläum von der Corona-Lage überschattet. Deshalb wurde auf alle Veranstaltungen und Aktionen verzichtet. Auch in der täglichen Arbeit ist Corona eine Belastung. „Bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern stellen sich erste Erschöpfungszustände ein. Auch die Finanzen sind stark geschrumpft“, so Vorstand Gerhard Kipper. „Einschränkungen und Sparmaßnahmen bestimmen den Alltag.“ Ohne die Hilfe des Bundes Deutscher Tierfreunde und einiger weiterer Unterstützer hätte der Verein schließen müssen. „Wir lassen uns durch das Virus nicht unterkriegen“, so Kipper zuversichtlich. „Kein Tier muss oder soll in Zukunft Hunger leiden. Wir geben nicht auf.“ Spezialisiert auf Katzen und Eichhörnchen sind die Aufgaben des Vereins vielfältig. Ein eigener Operationssaal, eine eigene Apotheke und eigene Tierärzte sorgen für eine enorme Kompetenz auf dem Gebiet. 20 Jahre Tierschutz lesen sich in nackten Zahlen beeindruckend: **10.500 Katzen** wurden aufgenommen und versorgt **1.400 Eichhörnchen** wurden auf den Stationen aufgenommen und versorgt. Der Verein betreibt und unterstützt mehrere Wildtierstationen, in denen hunderte von unterschiedlichen Wildtieren Aufnahme fanden, das Ziel war immer die Wiederauswilderung. **14.250 Katzenkastrationen** wurden durchgeführt. **21.500 tierärztliche Behandlungen**, Impfungen,

Kennzeichnungen, Parasitenbehandlungen und Operationen (ohne Kastrationen) wurden ausgeführt. Bis zu 1.280 Katzen, in bis zu 79 Katzenkolonien wurden in Spitzenzeiten von bis zu 118 ehrenamtlichen Personen betreut und versorgt. Der Abbau bei den betreuten Kolonien erfolgte aus Personal- und Finanzmangel. Der Abbau bei den Kolonien erfolgte ohne dass Katzen vernachlässigt wurden, in den Kolonien hat sich der Katzenbestand (durch die Kastrationen) stark verringert und die Betreuung ist von anderen Personen übernommen worden, die medizinische Betreuung erfolgt teilweise noch über den Verein. In **2.957 Härtefälle** wurde geholfen. In Zusammenarbeit mit Behörden und Wohlfahrtsverbänden wurden vorübergehend auch Tierbesitzer, die nachweislich die Kosten nicht aufbringen konnten, unterstützt. Die Unterstützung erfolgt ausschließlich mit Sachleistungen wie: tierärztliche Behandlungen (z. B. Kastrationen, Impfungen, Kennzeichnungen, Parasitenbehandlungen) und Futter. 763 pathologische Untersuchungen zur Feststellung der Todesursache wurden durchgeführt. 5.270 Laboruntersuchungen (Bakteriologische-, Virologische-, Blut-, Kotuntersuchungen). 5.100 Katzenwelpen wurden in den Kranken- und Aufzuchtstationen stationär betreut und aufgezogen. 2.850 Katzenwelpen wurden mit der Flasche aufgezogen. Dabei wurden ca. 11.800 Liter Katzenaufzuchtsmilch verbraucht. Ca. 149.000 kg Katzendosenfutter, ca. 151.000 kg Katzentrockenfutter und ca. 293.900 kg Katzenstreu wurden verbraucht. Ca. 620.000 km haben die Fahrzeuge des Vereins zurückgelegt.



Immer im Einsatz für die Tiere, Sigrid Kipper von Tiere in Not mit einem Schützling

# Wenn das Christkind drei Mal klingelt ...

Tierschutz mit Herz – das ist einer der Schwerpunkte der Arbeit der Tierschützer vom Welpenwaisenhaus NRW e.V. in Nettersheim-Tondorf. Und die Tierschützer vor Ort sind unermüdlich im Einsatz – auch an Feiertagen. Hier schildern sie mit eigenen Worten die Erlebnisse am vergangenen Weihnachtsfest. Ein typisches Beispiel für den Kampf um jedes kleine Tierleben.



*Die Winzlinge müssen aufgefäpelt werden*

*Der erste Blick ins Leben Es wird eng gekuschelt*

Am ersten Weihnachtstag hat sich traditionsgemäß die gesamte Familie am Kaffeetisch versammelt und wartete ungeduldig auf Kuchen. Da schellte das Telefon. Am anderen Ende der Leitung war unsere Haustierärztin, die sich für das kleine Weihnachtspräsent bedankte, mit der sich der kleine Verein aus Dankbarkeit für die Ultimativ-Ruffbereitschaft übers ganze Jahr hin erkenntlich zeigte.

Aber das war nicht wirklich der Grund ihres Anrufes. Eine kleine Patientin, ein Mops-Chihua-Mix, hatte vor drei Tagen in einer Klinik einen Notkaiserschnitt und die vier Überlebenden Welpen wären nun bei den Besitzern. Diese aber kämen mit der Pflege überhaupt nicht zurecht und auch die Hündin würde kein großes Interesse an ihren Kindern zeigen.

Weihnachten hin oder her, der Kaffeetisch wurde abgeräumt und keine halbe Stunde später lagen vier winzige Welpen auf strahlend weißen Tüchlein. Wirklich winzig, dunkelbraun, die Köpfchen kaum größer als ein Ein-Eurostück. Die Besitzer fix und

fertig von zwei durchwachten Nächten und dem dauernden Versuch, Ersatzmilch in die Winzlinge zu träufeln. Sie waren heilfroh ihre Verantwortung abgeben zu dürfen.

Kaiserschnittkinder sind immer schwierig. Es ist noch schwieriger, wenn man nicht mit dem richtigen Nuckel ausgerüstet ist und nicht die perfekte Technik beherrscht, die Flasche zu geben. Wenn es dann darüber hinaus noch Frühchen sind, dann ist die Chance alle Kinder am Leben zu halten denkbar gering. Frühchen beim Hund sind leider viel anfälliger als Menschenkinder, die zu früh geboren wurden. Es war deshalb auch nicht verwunderlich, dass den Besitzern ein Hundekind in den Händen verstarb, als man wieder einmal versuchte zu füttern. Es aspirierte in die Lunge und erstickte. Das war für die Besitzer ein traumatisches Ereignis. Wir betteten die kleinen Tierchen in ein Spezialbett mit Heizmatte als Ersatzwärmequelle. Hier ist es enorm wichtig, dass die Wärme von unten kommt. Wir sind absolute

Gegner von großen Infrarot-Wärmelampen die allzu oft installiert werden und dann die zarten Wesen schnell austrocknen und zu heiß werden. Die natürliche Wärme ist ja auch der Bauch der Mutter und dann ist eben Hitze, die von oben kommt, einfach nicht optimal. Leider hatten auch selbst wir große Schwierigkeiten, die Kleinen gut an die Flasche zu bekommen. Noch in derselben Nacht verstarb ein Welpe, der nicht mehr zu retten war.

Große Sorgen bereiteten uns auch das kleine Mädchen, namens Rippchen. Auf dem winzigen Körper war jede einzige Rippe deutlich zu sehen – ein Bild des Jammerns. Sie wollte nicht richtig trinken, verschluckte sich oft und wenn sie dann einmal den Nuckel perfekt im Mäulchen angesaugt hatte und ein paar Milliliter aus der Flasche waren, dann waren wir selig. Doch sie war immer noch nur die Hälfte Welpe, wenn man sich die beiden Brüder anschaute. Doch Rippchen war eine kleine Kämpferin und langsam wurden die Trinkmengen größer. Natürlich tranken die Brüder meist die doppelte Menge Ersatzmilch.

Dann gab es wieder Rückschläge und die kleine Hündin nahm wieder ab. So ging es über 14 Tage immer bergauf und bergab mit unseren neuen Schützlingen. Alle zwei Stunden, Tag und Nacht, wurde das Trio gefüttert und versorgt. Normalerweise öffnen Hundewelpen nach ca. 14 Tagen zum ersten Mal die Äuglein. Nicht so bei den Dreien.

Vermutlich durch den Post von Nadja auf Facebook wurde nun die Presse auf das Trio aufmerksam. Gerne nahmen wir die unbezahlbare Werbung für unseren Verein an, denn so erreichen wir viele Menschen, die vielleicht gerade einen Hund suchen. Bald waren die Drei echte Medienstars in Zeitung, RTL und SAT1. Vermutlich weil die Menschen durch die Pandemie froh über jede nette Kleinigkeit und positive Abwechslung waren, wollten viele Medien über die Welpen berichten. Wir mussten sogar einige Fernsehteams auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten, denn unsere „normale Arbeit“ musste ja auch getan werden. Und Arbeit hatten wir ja allein schon mit der Aufzucht der kleinen Stars.

Erst vier Tage später blinzelte Brummer auf dem rechten Auge und brummte natürlich dazu, was zur Namensgebung führte. Quicker folgte mit dem linken Auge und sogar das kleine Rippchen hatte am gleichen Abend einen fast unsichtbaren Schlitz an den Augen. So ging es eine Woche weiter vorwärts. Die Aktivität der Welpen ging schon in eine erfreuliche Richtung. Deutlich reger wurde nun das Bettchen erkundet und die ersten typischen Hundegesten gesichtet. Als die Welpen vier Wo-



*Die Kleinen erobern das Leben*



chen alt waren, hörten wir zum ersten Mal leises Geknurre und Gebelle. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie glücklich ein zaghaftes Bellen machen kann, wenn man so lange Zeit um das Leben dieser Winzlinge bangen musste. Welche Erlösung, auch für die Besitzer, zu denen wir in der ganzen Zeit täglich Kontakt hatten.

Durch die Medienpräsenz konnten andere Junghunde an neue Besitzer vermittelt werden und so halfen die drei Saugwelpen anderen Hunden in Not. Das war uns sehr wichtig denn diese Zeit war sehr stressig, nicht nur weil wir wenig Schlaf bekommen haben.

Als die erste feste Nahrung gut vertragen wurde lösten wir unser Versprechen ein, die Welpen an die Besitzer zurückzugeben. An einem schönen Sonntagnachmittag wurden die Besitzer in die hohe Kunst des Welpenfütterns eingewiesen und das Bettchen samt Heizung und Zubehör leihweise übergeben. Schon nach wenigen Stunden bekamen wir die ersten Handybilder, die uns die Mutterhündin mit Papa-Rüde und Welpen in trauter Runde zeigten. Bis heute haben wir regelmäßig Kontakt.

Rippchen bleibt in der kleinen Familie, ob man Brummer und Quicker auch noch behalten möchte, stand noch nicht genau fest. Wir sind gespannt, wie die Drei aussehen werden, wenn sie älter sind.“ Jedenfalls eine Weihnachtsgeschichte mit Happyend.



# Die Kooperationspartner des Bundes Deutscher Tierfreunde e.V.

**Aktionsgemeinschaft  
Artenschutz (AgA) e.V.**  
70825 Korntal-Münchingen  
Rathausgasse 5  
Tel.: 07150 / 92 22 10  
Fax: 07150 / 92 22 11  
www.aga-artenschutz.de  
www.facebook.com/artenschutz

**Animal Friends  
International e.V.**  
47652 Weeze  
Baal 8

**Animal Hope e.V.  
Rosenberg**  
74749 Rosenberg  
Heuweg 5  
Felicia Ruhland  
Tel.: 0160 / 242 71 35  
www.animalhope.de

**Raubtier- und  
Exotenasyll e.V.**  
91522 Ansbach  
Leinmühlstraße 2  
Tel.: 0170 / 415 19 72  
E-Mail:  
info@raubkatzenasyll.org  
www.raubkatzenasyll.org

**Gnadenhof und  
Wildtierrettung  
Notkleintiere e.V.**  
16515 Oranienburg  
OT Wensickendorf  
Tel.: 01623 / 17 71 77  
01628 / 51 01 51  
E-Mail:  
info@notkleintiere.de  
www.notkleintiere.de

**Gnadenhof Weeze**  
47652 Weeze-Baal  
Baal 8a  
Tel.: 02837 / 66 91 13

**Kreistierschutzverein  
Bad Kissingen e.V.**  
Tierheim Wanningsmühle  
97702 Münnerstadt  
Zur Mühle 10  
Tel.: 09766 / 12 21  
Fax: 09766 / 16 06

**Oppumer Verein für  
Notleidene Pferde u. Ponys**  
47809 Krefeld  
Hauptstr. 366  
Tel.: 0174 / 9 11 48 36  
Frau Hendricks

**SOS-Vergessene Pfoten  
Tierschutz e.V.**  
58095 Hagen  
Goldbergstraße 1a  
Tel.: 02331 / 3675915  
Daliborka Colic  
www.sosvergessenepfoten.de  
E-Mail:  
info@sosvergessenepfoten.de

**Stimme der Tiere**  
13591 Berlin  
Feigensteig 16  
Tel.: 030 / 367 75 27  
E-Mail: beate-rusch@web.de  
trojahn@traumtier.de  
www.traumtier.de

**Tiere in Not e.V.**  
Donaubrücke 5  
78194 Immendingen-  
Hintschingen  
Sibylle Plünske  
Tel.: 07462 / 81 92

**Tiere in Not e.V. Bochum**  
44791 Bochum  
Castroper Str. 139  
Hr. Kipper  
Tel.: 0234 / 95 08 22 92  
www.tiere-in-not-bochum.de

**Tierfreunde  
Bodenseekreis e.V.**  
88085 Langenargen  
Öschweg 27  
Ulrike Denninger  
Tel.: 07543 / 91 27 26  
www.tierfreunde-  
bodenseekreis.de

**Tierhilfs- und  
Rettungsorganisation e.V.**  
77743 Ichenheim  
Werderplatz 3  
Monika Erlacher  
Tel.: 07807 / 94 91 81  
www.tierhilfs-und-rettungs-  
organisation.de

**Tierschutzhof  
Hannover Land e.V.**  
Im Mühlenfeld 1  
31535 Neustadt am Rübenberge  
Tel.: 05034 / 256 98 11  
www.tierschutzhof-  
hannover-land.de

**Tierherberge Donzdorf e.V.**  
73072 Donzdorf  
Im Lautergarten 5  
Tel.: 07162 / 94 32 88 oder  
Mobil: 0172 / 234 84 13  
Frau Heinzmann  
Tierherberge@gmx.de und  
www.tierherberge-donzdorf.de

**Turtle Foundation**  
50678 Köln  
An der Eiche 7a  
Tel.: 0221 / 34 66 72 20  
0177 / 88 11 339  
E-Mail:  
neuhaus@turtle-foundation.org  
www.turtle-foundation.org

**Verein Tierhospiz  
Hof Elise e.V.**  
94496 Ortenburg  
Buchet 2  
Tel.: 08542 / 8 98 14 17  
E-Mail: manu@iivs.de  
www.tierhospiz-  
sametsham.de

**Welpenwaisenhaus  
NRW e.V.**  
53947 Nettersheim-Tondorf  
Euskirchener Str. 42  
Tel.: 02440 / 95 94 40  
Frau Gabriele  
Vester-Hohn  
www.welpenwaisenhaus.de

## Ausland

**CYD Santa María**  
Postfach 303  
29.100 Coin, Malaga, Spanien  
Tel.: (0034) 658 900 600  
Frau Concordia Márquez  
www.asociacioncydsantamaria.se

**Spółeczne Schronisko dla  
Zwierząt Toz „Fauna“**  
**Im. św Franciska z Asyżu**  
ul. Bujoczka  
41-700 Ruda Śląska, Polen  
Tel.: (32) 24-80-362  
501 215 284  
E-Mail:  
schronisko@fauna.rsl.pl  
www.fauna.rsl.pl/



# Vermittlungen

## LEIKA

**Rasse:** Jagdhund Mix  
**Geschlecht:** weiblich  
 kastriert  
**Alter:** 20.12.2013  
**Stockmaß:** ca. 55 cm  
**Katzenverträglich:** Nein  
**Kinder ok:** Nein

**Wesen:** Leika hatte es im Leben noch nie einfach. Als Welpen in Spanien von der Straße geholt, wurde sie in eine Auffangstation gebracht und lange sich selbst überlassen. Dann wurde sie von einem Verein übernommen und kam in Deutschland in einer Tierpension unter, wieder in einen Zwinger, wieder allein. Eine Vermittlung gestaltete sich schwierig, da Leika sich bereits ihr Bild über Menschen gemacht hatte und sich entsprechend verhielt. Da es dort auch nach knapp zwei Jahren nicht gelang, eine Familie für sie zu finden, musste sie ausziehen. Und so kam Leika zu uns, völlig verstört. Seitdem haben wir gemeinsam viel erarbeitet. Sie kann gut mit allen Pflegern, hat Spaziergänger und eine Patin und war in der Hundeschule. Auch Spaziergänge in der Gruppe klappen. Aber ein passendes Zuhause konnten wir trotzdem nicht finden.

**Was Leika sucht:** Ein ein- oder zwei-Personenhaushalt mit Hundenerfahrung ohne andere Tiere oder Kinder. Menschen, die sie verstehen und ihr Zeit geben, sich einzuleben. Denn hat man einmal Leikas Vertrauen, ist sie einer der anhänglichsten und verschmühtesten Hunde den man sich vorstellen kann. Sie ist niemals falsch, entweder sie mag jemanden oder eben nicht. Leika hat einen starken Beschützerinstinkt (auch bei entgegenkommenden LKW's oder Fahrrädern) und muss lernen, dass sie diese Aufgabe nicht übernehmen muss. Sie ist stubenrein, kann alleine bleiben, fährt brav im Auto mit, kennt alle Grundkommandos und läuft ordentlich an der Leine. Bei uns wird sie mit Maulkorb geführt, was sie sehr gut akzeptiert. Finden wir für Leika die Nadel im Heuhaufen, damit sie endlich erfahren kann, was es bedeutet ein eigenes Zuhause zu haben?

**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt

## SAMMY

**Rasse:** Mix  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 01.01.2018  
**Stockmaß:** ca. 45 cm  
**Katzenverträglich:** Nein  
**Kinder ok:** Ja, ab ca 10 Jahren  
**Wesen:** Wurde als angeblicher Fundhund vom eigenen Besitzer wegen Überforderung bei uns abgegeben. Da dieser sich nach wie vor weigert uns Informationen zu Sammy zu geben, können wir leider zu seinem bisherigen Leben nicht viel sagen. Sammy ist verträglich mit Artgenossen beiderlei Geschlechts und lebt bei uns in einer gemischten Gruppe. Auf Spaziergängen zeigt er sich an der Leine bei Hundebegegnungen sehr pöbelig. Daran muss dringend gearbeitet werden. Ansonsten möchte er einfach nur gefallen und alles richtig machen. Der clevere kleine Kerl sucht hunderfahrene Menschen, die ihn vor allem geistig fördern und fordern. Er ist sehr sportlich und sucht eine ebensolche Familie. Der Besuch einer Hundeschule wird empfohlen.  
**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt



Kontakt:

**BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort  
 & Gnadenhof Weeze**

**Tel.: 0 28 42/92 83 20 – 0 28 37/66 91 13**

**Fax: 0 28 42/92 83 220 – 0 28 37/66 91 19**

**E-Mail: [info@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:info@bund-deutscher-tierfreunde.de)**

# Vermittlungen

## OSKAR

**Rasse:** Deutscher Schäferhund  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Alter:** 01.01.2014  
**Stockmaß:** ca. 60 cm  
**Katzenverträglich:** Nein  
**Kinder ok:** Nein

**Wesen:** Oskar wurde beschlagnahmt, weil es in seinem alten Zuhause zu mehreren Beißvorfällen kam. Seit er bei uns ist hat er riesige Fortschritte gemacht und sich sehr zum Positiven gewandelt. Mittlerweile geht er mit mehreren unserer Ehrenamtler spazieren, woran am Anfang nicht zu denken war. Oskar kennt die Grundkommandos, geht sehr gerne Gassi und fährt brav im Auto mit. Seine Leinenführigkeit ist im Allgemeinen gut, lediglich bei direkten Hundebegegnungen müssen wir noch ein wenig üben. Er ist nach Sympathie verträglich mit Artgenossen und geht bei uns auch immer mal in der Gruppe spazieren. Im neuen Zuhause sollte er aber Einzelprinz sein.

Oskar benötigt etwas Zeit um Vertrauen zu fassen und sich einem Menschen anzuschließen, dann ist er sehr anhänglich und verschmüsst. Er sucht hunderfahrene Menschen, die ihm klare und verständliche Grenzen setzen. Begegnet man ihm mit liebevoller Konsequenz, ist er ein sehr folgsamer und entspannter Begleiter. Wir würden uns wünschen, jemanden zu finden bei dem Oskar in Ruhe und Geborgenheit alt werden darf.

**Besonderheiten / Krankheiten:** Hat die Auflage vom Veterinäramt zunächst mit Maulkorb geführt zu werden. Dies kann bei sicherer Führung jedoch aufgehoben werden.



## YELLOW

**Rasse:** kl. Mischling  
**Geschlecht:** weiblich  
**Alter:** 10.07.2021  
**Stockmaß:** ca. 30 cm  
**Katzenverträglich:** unbekannt  
**Kinder ok:** Ja

**Wesen:** Die kleine Yellow kam über einen anderen Tierschutzverein zu uns und stammt ursprünglich aus Bosnien. Anfangs zeigt sie sich ein wenig schüchtern und zurückhaltend, taut aber schnell auf. Männer machen ihr noch Angst. Sie ist gut verträglich mit Artgenossen beiderlei Geschlechts und würde sich gut als Zweithund eignen. Sie läuft schon ganz gut an der Leine, beherrscht aber noch keine Grundkommandos. Yellow ist eine pfiffige kleine Hundedame, die gefallen möchte und schnell dazu lernt.

**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt



## SHADOW

**Rasse:** Old English Bulldog  
**Geschlecht:** männlich  
**Alter:** 01.05.2018  
**Stockmaß:** ca. 48 cm  
**Katzenverträglich:** Ja  
lt. Vorbesitzer Ja  
**Kinder ok:** Ja, im standfestem Alter

**Wesen:** Shadow wurde abgegeben, weil die Besitzer die Auflagen nicht erfüllen konnten. Sehr freundlich zu allen Hunden und Menschen. Aufgeweckt und aktiv, braucht konsequente Führung. Testet fremde Menschen zunächst darauf, wie weit er gehen kann. Shadow kennt die Grundkommandos, muss aber noch viel lernen. Er zieht stark an der Leine. Shadow braucht dringend eine Aufgabe, zur Zeit ist er sehr gelangweilt. In seinem bisherigen Leben wurde nicht viel mit ihm gemacht, deshalb hat er eine Menge nachzuholen. Wenn er ausgelastet ist, liebt er seine Schmuseeinheiten.

**Besonderheiten:** Wurde nach Phänotyp Bestimmung durch das Veterinäramt als §10 des LHundG NRW eingestuft.



# Vermittlungen



## HAZEL

**Rasse:** Mischling  
**Geschlecht:** weiblich kastriert **Alter:** 01.10.2019  
**Stockmaß:** ca. 60 cm **Katzenverträglich:** Ja  
**Kinder ok:** größere ab etwa 12 Jahren  
**Wesen:** Hazel wurde von einer privaten Tierschützerin aus dem Ausland geholt und in Deutschland weiter vermittelt. Alles sehr unüberlegt und schlecht organisiert. Leider klappte es in dieser sehr lieben Familie überhaupt nicht mit Hazel. Die junge Hündin war überfordert mit allem und ihre neuen Menschen ebenso. Mittlerweile ist ihre extreme Schüchternheit / Angst schon ein wenig besser geworden, aber trotzdem sucht die hoch sensible Hündin Menschen mit sehr viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Erfahrung. Sie zeigt sich niemals aggressiv, sie will in Situationen, die sie überfordern, einfach nur weg. Hazel kann schon gut an der Leine laufen, zieht aber gerne mal. Sie ist verträglich mit allen Artgenossen und wäre ganz toll als Zweithund zu einem souveränen Ersthund geeignet. Zu Menschen ist sie grundsätzlich nett oder ignoriert sie. Man muss sich schon ein wenig Mühe geben um ihr Vertrauen zu gewinnen. Gesucht werden Hundemenschen, die die Möglichkeiten haben die nötige Stabilität, Zeit und Geduld zu investieren, die Hazel jetzt noch dringend benötigt um an Sicherheit zu gewinnen.  
**Besonderheiten / Krankheiten:** nichts bekannt. Die Augen werden regelmäßig vom Tierarzt kontrolliert.

Kontakt:

**BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort  
 & Gnadenhof Weeze**

s. Seite 33

## MEISTER LAMPE

**Rasse:** Deutscher Riese (mix)  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Farbe:** wildfarbend  
**Kennzeichnung:** keine  
**Wesen:** nett, zutraulich, verfressen, verträglich mit Artgenossen, sehr entspannt  
**Gesundheit:** geimpft (RHD 1 + 2, Myxo)  
**Haltung:** zur Zeit noch Innenhaltung, soll aber nach draußen sobald die Temperaturen es zulassen. Nicht in Einzel- oder Käfighaltung zu vermitteln.



## RUDOLF

**Rasse:** Löwenkopf  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Farbe:** hellbraunbraun, weißer Bauch  
**Kennzeichnung:**  
**Wesen:** neugierig und zutraulich, nimmt Leckerchen aus der Hand  
**Gesundheit:** geimpft ( RHD 1 + 2, Myxo )  
**Haltung:** noch in Innenhaltung, nur paarweise oder in eine bestehende Kaninchengruppe zu vermitteln. Nicht in reine Käfighaltung zu vermitteln.



# Vermittlungen



## DAVINA

**Rasse:** Kaninchen  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** unbekannt  
**Wesen:** nicht schreckhaft, nimmt Futter aus der Hand, wird nicht gern hochgehoben.  
**Gesundheit:** geimpft ( RHD 1 + 2, Myxo)  
**Haltung:** zur Zeit noch Innenhaltung, keine Vermittlung als Einzeltier oder reine Käfighaltung

**Geschlecht:** weiblich

**Farbe:** schwarz-weiß

**Kennzeichnung:** keine



## SOPHY

**Rasse:** Widder  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** unbekannt  
**Wesen:** schreckhaft, hat Angst, nicht an die Menschenhand gewöhnt  
**Gesundheit:** geimpft ( RHD 1 + 2, Myxo)  
**Haltung:** zur Zeit noch Innenhaltung, keine Vermittlung in Einzel- oder Käfighaltung

**Geschlecht:** weiblich

**Farbe:** Albino

**Kennzeichnung:** keine



## BERTA & KALLI

**Rasse:** Widder (weiblich) + Kaninchen (männlich, kastriert)  
**Herkunft:** Fundtiere  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** 1x männlich, 1x weiblich  
**Wesen:** Berta ist zutraulich und gemütlich, Kalli ist noch etwas vorsichtig und zurückhaltend.  
**Gesundheit:** geimpft ( RHD 1 + 2, Myxo)  
**Haltung:** z.Zt. noch Innenhaltung nur zusammen, gerne in eine bestehende Gruppe.

**Farbe:** braun-weiß & schwarz-weiß

**Kennzeichnung:** keine



## NIC & NAC

**Rasse:** Kaninchen + Widder  
**Herkunft:** Fundtiere (ausgesetzt)  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich (kastriert) und weiblich  
**Farbe:** tricolor (männlich), braun-weiß (weiblich)  
**Wesen:** neugierig, hängen sehr aneinander, kommen gerne Leckerchen aus der Hand holen.  
**Gesundheit:** geimpft Myxo, RHD 1 + 2  
**Haltung:** leben bei uns in der Gruppe im Außengehege, daher nur eine Vermittlung in Außenhaltung.

## CALYPSO

**Rasse:** Zwergkaninchen-Mix  
**Herkunft:** wurde ausgesetzt  
**Alter:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Farbe:** weiß mit schwarzen Abzeichen  
**Wesen:** nett, grundsätzlich sehr aufgeschlossen, bei manchen Männern und in Bedrängnis etwas angriffslustig.  
**Gesundheit:** geimpft (RHD 1 + 2, Myxo)  
**Haltung:** lebt bei uns in der Gruppe im Außengehege, wird nicht in Einzel- oder reine Käfighaltung vermittelt.





# Vermittlungen



## MERIDO

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.01.2011  
**Geschlecht:** männlich kastriert  
**Farbe:** schwarz-weiß  
**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** Merido benötigt Zeit um Vertrauen zu fassen, er wird aber immer zutraulicher. Er sucht einen ruhigen Haushalt mit geregelten Abläufen. In Stresssituationen zieht er sich zurück. Fühlt er sich sicher, kommt er auch schon kuscheln. Merido hat große Angst vor schnellen Bewegungen.

**Gesundheit:** geimpft und entwurmt

**Haltung:** Wohnungshaltung mit Balkon, Einzelkatze

## ITCHY

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.03.2021  
**Geschlecht:** männlich, kastriert  
**Farbe:** getigert  
**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** sehr verträglich mit andern Katzen, Menschen gegenüber noch zurückhaltend, verspielt.

**Gesundheit:** geimpft und entwurmt

**Haltung:** mit der Möglichkeit zum Freigang. Gerne zu einer souveränen und zutraulichen Erstkatze an der er sich orientieren kann.



## ZUCKER & ZIMT

**Rasse:** Scottish Fold  
**Herkunft:** Sicherstellung  
**Alter:** von 06.2021  
**Geschlecht:** weiblich & männlich kast.  
**Farbe:** schildpatt & rot  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt

**Kennzeichnung:** Chip

**Wesen:** noch etwas schüchtern und zurückhaltend, Zimt lässt sich schon streicheln, verträglich mit Artgenossen, kennen Hunde.

**Haltung:** Nur zusammen zu vermitteln. Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon.



## BIGGI

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Alter:** ca. 01.01.2014  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** getigert mit weiß  
**Kennzeichnung:** Chip  
**Wesen:** benötigt etwas Zeit um mit Menschen

warm zu werden, zurückhaltend, mag keine stressigen Situationen oder schnelle Bewegungen, legt keinen Wert auf andere Katzen.

**Gesundheit:** geimpft und entwurmt

**Haltung:** Einzelkatze, Wohnungshaltung mit Balkon

## SORAJA

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier **Alter:** ca. 01.01.2021  
**Geschlecht:** weiblich kastriert  
**Farbe:** schwarz-weiß **Kennzeichnung:** Chip  
**Wesen:** anfangs schüchtern, taut aber schnell auf, hat Angst vor schnellen Bewegungen, lässt sich noch nicht hochheben und scheint generell nicht viel Menschenkontakt gewohnt zu sein.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** möchte gerne Freigang und gerne als Zweitkatze.





# Vermittlungen

## JENNA

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Fundtier  
**Geb.-Datum:** Juli 2021  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** grau getigert mit weiß  
**Kennzeichnung:** Chip  
**Wesen:** sehr lieb und verschmust  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** gerne mit einer vorhandenen Katze im ähnlichen Alter. Wohnung mit gesichertem Balkon.



## MAJA

**Rasse:** Europäisch Kurzhaar  
**Herkunft:** Ausgesetzt in Mülltonne  
**Geschlecht:** weiblich  
**Geb.-Datum:** ca. 01.01.2019  
**Farbe:** tricolor  
**Kennzeichnung:** Chip  
**Wesen:** sehr lieb und anhänglich, wenn sie einen kennt. Dann ist sie auch sehr verschmust.  
**Gesundheit:** geimpft und entwurmt  
**Haltung:** Als Zweitkatze. Wohnung mit gesichertem Balkon

## MAGGIE & LISA

**Rasse:** Farbmäuse  
**Herkunft:** Abgabe  
**Geb.-Datum:** unbekannt  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** tricolor & bicolor  
**Wesen:** sehr lieb und handzahn, neugierig und abenteuerlustig.  
**Haltung:** nur zusammen zu vermitteln, gerne in eine bestehende Mädelsgruppe. Abwechslungsreicher entsprechend großer Käfig / Voliere mit mehreren Ebenen.



## HOMER

**Rasse:** Hirtenmaina  
**Herkunft:** Fundtier  
**Geb.-Datum:** unbekannt  
**Geschlecht:** männlich  
**Farbe:** tricolor  
**Wesen:** sehr klug und neugierig. Erkundet leidenschaftlich gern alles um sich herum und badet sehr gern. Er mag nicht alle Menschen gleich gern, was er deutlich zeigt. Er teilt sich sehr gern mit und kann dabei auch laut werden.  
**Gesundheit:** alles okay  
**Haltung:** nur in Gesellschaft, in einer großen Voliere, gerne draußen. Ansonsten mit Freiflugmöglichkeit.



## ARELLA

**Rasse:** Widder  
**Herkunft:** Abgabe  
**Alter:** 12.06.2019  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** braun-weiß  
**Kennzeichnung:** /  
**Wesen:** neugierig und lässt sich mit Futter locken, mit Artgenossen verträglich  
**Gesundheit:** geimpft ( RHD 1 + 2, Myxo)  
**Haltung:** Außenhaltung  
**Vermittlung:** nur paarweise oder in eine bestehende Kaninchengruppe



Kontakt:

**BDT-Tierherberge Kamp-Lintfort  
 & Gnadenhof Weeze**

**Tel.: 0 28 42/92 83 20 – 0 28 37/66 91 13**

**Fax: 0 28 42/92 83 220 – 0 28 37/66 91 19**

**E-Mail: [info@bund-deutscher-tierfreunde.de](mailto:info@bund-deutscher-tierfreunde.de)**

# Aktion tierische Nachbarschaftshilfe

## Menschen helfen Menschen zum Wohle der Tiere

Zehntausende ausgesetzte Tiere in jedem Jahr. Ein alarmierendes Zeichen für die Verrohung unserer Gesellschaft. Oft liegt es daran, dass einfach eine Hilfe im richtigen Moment fehlt. Der Bund Deutscher Tierfreunde hat deshalb die „Aktion tierische Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen. Dabei sollen Menschen anderen Menschen in Not- oder Ausnahmesituationen helfen – zum Wohle der Tiere.

Es geht um Notsituationen wie Krankheit oder Pflegefall, aber auch um alltägliche Ausnahmesituationen: Urlaub und kein Platz für das heimische Haustier etwa. Wir wollen bei der Vermittlung helfen. Deshalb rufen wir Sie, unsere Mitglieder, auf, sich zu melden, wenn Sie zeitweise oder längerfristig ein Haustier bei sich aufnehmen können. Dazu füllen Sie bitte den Fragebogen aus. Möglichst konkrete Angaben helfen uns sehr.

Und wenn Sie ein „Mitglied in Not“ sind, können Sie sich selbstverständlich auch bei uns melden. Wir versuchen dann, einen geeigneten Platz für Ihren Liebling zu finden. Sei es während einer Krankheit, sei es für die Urlaubszeit oder auch für immer. Wir werden uns bemühen, doch wir brauchen Ihre Hilfe. Denn ohne ein bisschen Mitgefühl für Tiere geht es nicht. Bitte, machen Sie mit. Zum Wohle der Tiere und der Menschen.

### Nachbarschaftshilfe

Ich möchte helfen: Für \_\_\_\_\_ Wochen kann ich (ein) oder \_\_\_\_\_ Tiere(e) aufnehmen.

#### Erwünscht ist ein:

- großer Hund
- kleiner Hund
- mittlerer Hund
- Kleintier
- Vogel
- Exoten
- Katze

- Nagetier
- Reptilien
- andere  
\_\_\_\_\_
- männlich
- weiblich

- kastriert
- sterilisiert
- eigene Tiere (welche?)  
\_\_\_\_\_
- sonstiges  
\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Mitglieds.Nr. \_\_\_\_\_

Tel. privat \_\_\_\_\_

Tel. geschäftl. \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte senden an:

**Bund Deutscher Tierfreunde e.V. · Am Drehmannshof 2 · 47475 Kamp-Lintfort**

Service



A photograph of two dogs lying on a green lawn. On the left is a white dog, possibly a German Shepherd, with its mouth open and tongue out, looking towards the camera. On the right is a brown and black German Shepherd, looking slightly to the left. The background is a vast, green grassy field under a clear sky.

**Tiere brauchen unsere  
Hilfe und sie helfen  
uns Menschen**

**Helfen Sie uns, damit wir helfen können.  
Jede Hilfe zählt!**



**Bund Deutscher Tierfreunde e.V.**

